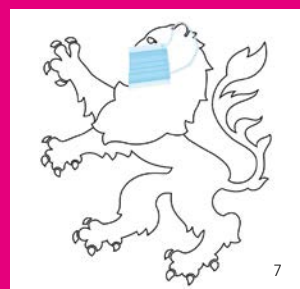
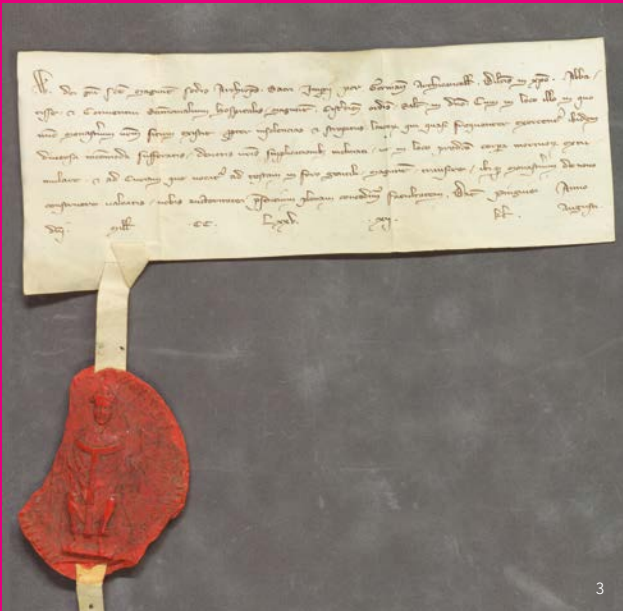




Tätigkeitsbericht des Hessischen Landesarchivs 2022





INHALT

- 4 GRUSSWORT**
der Hessischen Ministerin für Wissenschaft
und Kunst
- 6 EINLEITUNG**
des Präsidenten des Hessischen Landesarchivs
- 8 ZAHLEN DES JAHRES 2022**
- 10 STANDORTE**
- 12 DIE STAATLICHEN ARCHIVSPRENGEL**
- 13 ORGANIGRAMM**

AUGENBLICK GESCHICHTE

- 14** Ausstellung zum Stadtjubiläum „Marburg 800“
- 15** Ausstellung „Lifestyle im Archiv“
- 17** Ausstellung zum Regisseur Renato Mordo
- 18** Hessen-Buchstaben
- 18** Open-Air-Kino im Innenhof des Staatsarchivs
Marburg
- 20** Tagung zu fürstlichen Korrespondenzen
- 20** Tage der offenen Tür
- 22** Neues Angebot für Studierende
- 22** Ausstellung zum Verdienstorden Philipps des
Großmütigen
- 24** Kabinettausstellung „Höllischer Berg und edle
Tropfen?“
- 24** Weihnachtsführungen

ARCHIVFACHLICHE ABTEILUNGEN

- 26** Behördenberatung
- 27** Überlieferungsbildung
- 29** Erschließung
- 30** Bestandserhaltung
- 31** Nutzung
- 32** Öffentlichkeitsarbeit und Vermittlung
- 34** Archivberatung Hessen

LANDESARCHIV DIGITAL

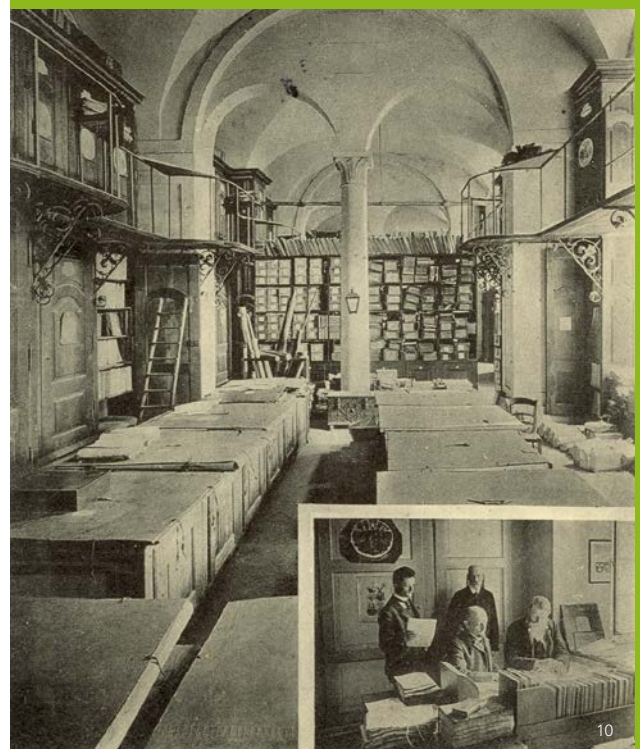
- 35** Digitalisierung
- 36** Bundessicherungsverfilmung
- 36** Digitales Archiv Hessen
- 37** Arcinsys

ZENTRALE DIENSTE

- 39** Personalmanagement
- 40** Archivische Fachausbildung im Hessischen
Landesarchiv
- 41** Haushaltsmanagement
- 43** ZEITVERTEILUNG 2022
- 44** STATISTIK
- 48** IMPRESSUM

**Sie wollen
Geschichte
schreiben?
Dann kommen
Sie zu uns!**

Montag bis Freitag
9.00 – 17.30 Uhr
Haus der Geschichte



Titelseite · Statistinnen und Statisten des Staatstheaters Darmstadt feiern nach der Modenschau zur Eröffnung der Ausstellung „Lifestyle im Archiv“

- 1 Karin Pfunder bei der Anprobe des Brautjungfer-Kleides
- 2 Der „Wissenspunkt“ im Haus der Geschichte, Darmstadt
- 3 Platzkarte zur Feier des Rosenmontags im Landestheater Darmstadt
- 4 Applaus nach der Lesung aus Briefen Großherzogs Ludwig III.
- 5 Zeichnung aus einem Gästebuch der Burg Ludwigstein (AdjB, Best. CH 1, Nr. 90)
- 6 Bibliotheksgut im Staatsarchiv Darmstadt
- 7 Hessen-Löwe mit medizinischem Mund-Nasen-Schutz
- 8 Stele im öffentlichen Bereich des Staatsarchivs Marburg
- 9 Bauzaunbanner am Staatsarchiv Darmstadt
- 10 Das Hessische Staatsarchiv im Darmstädter Schloss, 1907 (HStAD, Best. R4, Nr. 1528)



GRUSSWORT

Miteinander mit Maske: Treffend spiegelt das Titelbild dieses Berichts das Jahr 2022 wider. Wir sehen die Auswirkungen der Pandemie und zugleich das herzliche Willkommen an die Bürgerinnen und Bürger. Ausstellungen, Tagungen und Führungen standen auf dem Programm, die Staatsarchive öffneten ihre Türen wieder für persönliche Begegnungen und den direkten Kontakt der Besucherinnen und Besucher zu den Schätzen, die in Marburg, Wiesbaden und Darmstadt aufbewahrt werden.

Gern erinnern wir uns zum Beispiel an die Ausstellung „Lifestyle im Archiv“, die in allen drei Staatsarchiven zu Gast war und uns opulent-farbenfrohe Gewänder aus vergangenen Jahrhunderten präsentierte. Dass die

Pandemie als positiven Nebeneffekt die Entwicklung kreativer neuer Formate beschleunigte, bewies das 2022 wieder aufgelegte erfolgreiche Open-Air-Kino im Innenhof des Staatsarchivs Marburg. Und auch digital hat das Landesarchiv viel zu bieten: Auf Social Media präsentiert es anschaulich seine Arbeit, ermöglicht Nutzerinnen und Nutzern immer mehr digitale Zugriffe auf das Archivgut und berät Behörden, auch digital, beispielsweise zum Thema E-Akte.

Eine zentrale Frage, die sich Archive jeden Tag stellen müssen, ist: Was ist würdig, aufbewahrt zu werden? Überlieferungsbildung nennt man diese zentrale Dau-

Platzanlage der Villenkolonie Buschlag



eraufgabe. Und gerade die Bewertungsmodelle des Hessischen Landesarchivs tragen dazu bei, dass die Unterlagen der Behörden in aussagekräftiger Auswahl übernommen werden. Meilenstein des vergangenen Jahres war hier das Modell für die Bau- und Immobilienverwaltung.

Und noch eine Aufgabe hält die Archive in Atem: Die kontinuierliche Anstrengung um den dauerhaften Erhalt des schriftlichen Kulturguts, an dem der Zahn der Zeit auch durch säurehaltige und somit vom Zerfall besonders gefährdete Papiere nagt. Im vergangenen Jahr hat das Hessische Landesarchiv über 1300 laufende Regalmeter per Papierentsäuerung gesichert – auch mit Unterstützung unseres „Landesprogramms Bestandserhaltung Hessen“.



Aus Briefen Prinz Gustavs von Schweden-Wasa (1799-1877) an seinen Vetter Prinz Karl (HStAD, Best. D 23, Nr. 21/2)

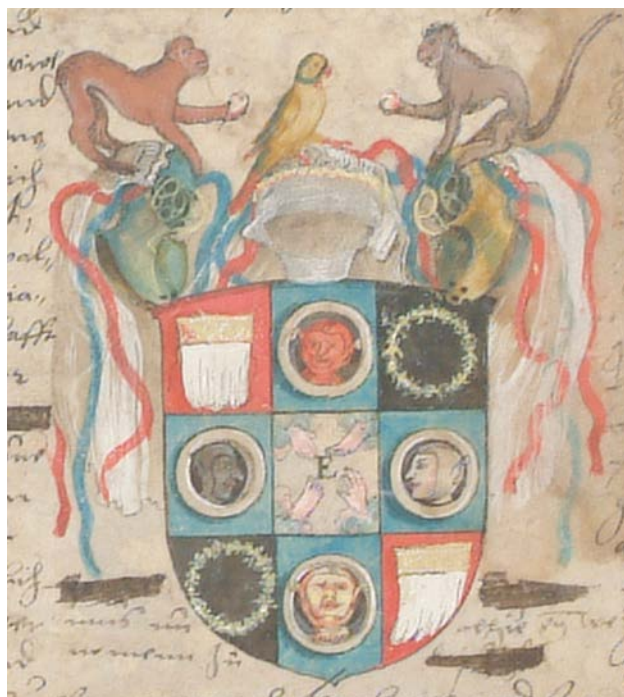
All diese Arbeit für unser kulturelles Erbe wäre nicht möglich ohne den großartigen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hessischen Landesarchivs. Das vergangene Jahr hat von ihnen viel Kraft, Zusammenhalt und kreative Lösungswege gefordert. Herzlichen Dank dafür! Danken möchte ich auch den historischen Kommissionen in Hessen für ihr Engagement.

Und nun wünsche ich interessante Einblicke in die Arc

Angela Dorn
Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst



Aus der Akte eines Gefangenenaufsehers im Landeszucht- haus Marienschloss (HStAD, Best. G 30, Nr. A 457)



Fantasie-Wappen in einem fiktiven Stammbaum (HStAD, Best. A 12, Nr. 347)



EINLEITUNG

Erneut zieht das Hessische Landesarchiv mit seinem Tätigkeitsbericht in übersichtlicher Weise Bilanz über die Arbeitsergebnisse im vergangenen Jahr. Erbracht haben sie die inzwischen fast 200 Beschäftigten in den drei Hessischen Staatsarchiven in Darmstadt, Marburg und Wiesbaden, im Grundbuch- und Personenstandsarchiv Neustadt sowie im Archiv der deutschen Jugendbewegung. Da wir erneut auf ein eher schwieriges Jahr zurückblicken, soll ganz am Anfang dieses Berichts ein herzlicher Dank an alle Mitarbeiter*innen stehen! Für ihr großes Engagement und für ihre überzeugenden Arbeitsergebnisse, mit denen das Landesarchiv auch für das Jahr 2022 aufwarten kann!

Stand auch 2022 zunächst die Corona-Krise im Vordergrund, so traten bald die Folgen des Ukrainekrieges hinzu. Hierzu nur ein paar Schlaglichter: Auf eine bundesweite Initiative hin unterstützte das Landesarchiv schon wenige Wochen nach Ausbruch des Krieges ukrainische Archive mit umfangreichem Verpackungsmaterial, damit diese ihr von russischen Angriffen bedrohtes Kulturgut in Sicherheit bringen konnten. Der Krieg setzte plötzlich auch für das Landesarchiv selbst den Zivilschutz im Verteidigungsfall, der nach 1989 weitgehend in Vergessenheit geraten war, wieder auf die Agenda. Ein Dauerthema waren darüber hinaus die ansteigenden Energiekosten. Nicht nur in Bezug auf die Büros der Mitarbeiter*innen und die Lesesäle waren sie eine Herausforderung, sondern vor allem angesichts der energieintensiven Klimatisierung der Magazine für die über 170 laufenden Regalkilometer Archiv- und Zwischenarchivgut. Doch hat sich diesbezüglich die Lage inzwischen, das darf man jetzt, Mitte 2023, festhalten, einigermaßen entspannt, so dass insgesamt wieder eher „normale“ Arbeitsverhältnisse eingetreten sind.

Hingegen hat die Corona-Krise tiefere Spuren hinterlassen und das Landesarchiv verändert. Als spürbaren Fortschritt nehmen die Kolleg*innen insbesondere die konsequente Einführung des Homeoffice wahr. Auch die Möglichkeit, für Besprechungen Videokonferenz-Systeme zu nutzen statt Dienstreisen auf sich zu nehmen oder das Homeoffice zu unterbrechen, wird als Erleichterung wahrgenommen, wenngleich je nach Anlass auch wieder verstärkt auf Besprechungen „in Präsenz“ gesetzt wird.

Die wieder zunehmende Attraktivität von Präsenzveranstaltungen zeigt sich insbesondere bei den Angeboten des Landesarchivs für die Öffentlichkeit. Dies illustriert der Tätigkeitsbericht im Folgenden sehr anschaulich unter der Rubrik „Augenblick Geschichte“. Haben die Besucherzahlen im Landesarchiv 2022 auch noch nicht das Niveau der Vor-Corona-Jahre erreicht, so ist die ansteigende Tendenz jedoch so ermutigend, dass wir davon ausgehen, daran schon in diesem Jahr wieder anknüpfen zu können.

Sensibel schauen wir derzeit auf die Nutzung des Archivguts, denn hier scheint die Corona-Krise einen Trend beschleunigt zu haben: Schon in den Jahren bis 2019 war zu beobachten, dass sich die Zahl Nutzer*innen, die den Weg in die Lesesäle der Archive finden, sich langsam, aber stetig verringert, etwas weniger die Tagesbesuche von Nutzer*innen und die Ausleihen von Archivgut vor Ort im Lesesaal. Inzwischen, nach der Krise, wird das Landesarchiv davon ausgehen müssen, dass die Lesesaalnutzung langfristig auf einem niedrigeren Niveau liegen wird. Zwar erholen sich auch diese Zahlen, aber weniger markant als etwa die Zahl der Archivbesucher von Ausstellungen, Vorträgen und sonstigen Veranstaltungen. Anders als zu Beginn der Corona-Krise gedacht, wird diese Entwicklung nicht vollständig durch schriftliche und mündliche Anfragen an die Staatsarchive kompensiert werden.

Im Gegenzug verlagert sich das Interesse an den Angeboten des Landesarchivs insgesamt immer deutlicher auf den digitalen Bereich. Dies zeigen zum einen die hohen Nutzer*innenzahlen unserer Recherchedatenbank Arcinsys, die inzwischen gut 8 Mio. Erschließungsdaten zu Archivgut und mehr als 25 Mio. digitale Abbildungen von Archivgut anbietet. Zum anderen ist der Bedarf der Nutzer*innen an digitalen Kopien von Archivgut stark angestiegen – und dies, obwohl hierfür Gebühren anfallen! Im Jahr 2022 wurden über 166.000 Digitalisate bestellt und an die Nutzer*innen versandt.

Zwei weitere Phänomene traten in den Jahren 2020 bis 2022 immer deutlicher in Erscheinung: Die Auf-

merksamkeit auf die Social-Media-Angebote des Landesarchivs bleibt hoch, 2022 registrierte das Landesarchiv fast 250.000 Aufrufe. Darüber hinaus haben sich die Netzwerke der digitalen Forschung verdichtet. Unter stetig steigendem Einsatz entwickelt das Hessische Landesarchiv seine fachlichen digitalen Arbeitsfelder in Kooperationen bundesweit und mit Partner-Bundesländern weiter: das Archivinformationssystem Arcinsys zusammen mit Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Bremen, sowie die Software DIMAG (Digitales Magazin) für das Digitale Archiv Hessen in einem Verbund, dem inzwischen die Mehrzahl der deutschen Landes-



3D-Simulation des Landgrafensaals im Staatsarchiv Marburg

archive angehört sowie staatliche Archive in Österreich und der Schweiz. Neu hinzu kamen Ende 2022 die Mitarbeit im DFG-geförderten Konsortium Nationale Dateninfrastruktur – NFDI 4 Memory sowie in einem Verein zur Entwicklung des Datenmanagements für Digitalisate von Archivgut.

Diese Vernetzungen sind unabdingbar für den digitalen Wandel des Hessischen Landesarchivs. Denn es ist in besonderer Weise von der digitalen Transformation betroffen und muss dafür Sorge tragen, dass die jetzt entstehenden digitalen Behördenunterlagen der Forschung als authentisches Archivgut zur Verfügung stehen, dass der Zugang zu den bereits jetzt vorhandenen großen Mengen „analogen“ Archivguts digital niederschwellig möglich ist und dass der Forschung realistische Optionen eröffnet werden, die vorhandenen großen Datenmengen und digitalisierten Unterlagen für ihre Zwecke zu analysieren und für ihre Forschungsfragen auszuwerten.

Dabei wird die Künstliche Intelligenz immer stärker zum Einsatz kommen. Vor dem Hintergrund, dass digital modellierte oder gar manipulierte Informationen künftig eine immer größere Rolle spielen werden, wird der Wert authentischer und beweisbarer Daten- und Informationsbestände, die das Hessische Landesarchiv für Gesellschaft und Forschung bereitstellt, unweigerlich steigen. Die Basis dafür, dass das Landesarchiv diese zentrale Aufgabe weiter und nachhaltig wahr-

nehmen kann, bleibt das Hessische Archivgesetz, das im vergangenen Jahr novelliert und durch den Landtag verabschiedet wurde. Es bietet die Gewähr dafür, indem es die Verwaltung verpflichtet, ihre Unterlagen grundsätzlich (!) vor der Vernichtung dem Landesarchiv zur Archivierung anzubieten, indem es die im Archivgut enthaltenen personenbezogenen Informationen wirksam vor unbefugter Nutzung schützt und dennoch jedem*r Bürger*in und insbesondere der Forschung einen möglichst ungehinderten und ggf. geregelten Zugang zu jüngerem Archivgut garantiert.

Dem Landesarchiv und seinen Mitarbeiter*innen geht die Arbeit also nicht aus. Im Gegenteil: Die Herausforderungen werden vielfältiger, komplexer, die Erwartungen an den komfortablen digitalen Zugang zu seinem öffentlichen Archivgut werden größer und anspruchsvoller.

Ich wünsche eine interessante und anregende Lektüre.

Prof. Dr. Andreas Hedwig
Präsident des Hessischen Landesarchivs



Großer und kleiner Kodex im Großherzoglich-Hessischen Hausarchiv

ZAHLEN DES JAHRES 2022

144

beratene hessische Archive und Dokumentationsstellen

315

Beratungen von Dienststellen der Landesverwaltung

802

laufende Regalmeter „analoges“ Archivgut übernommen

1.317

Regalmeter Archivgut durch Papierentsäuerung gesichert

2.050.281

in das digitale Archiv übernommene Informationseinheiten

8.368.038

in Arcinsys recherchierbare Erschließungseinheiten

25.154.908

insgesamt in Arcinsys online gestellte Digitalisate von Archivgut

773.966

zu Zwecken der Langzeitsicherung angefertigte digitale Reproduktionen von Archivgut

166.464

für Nutzer*innen hergestellte Digitalisate von Archivgut

36.671

in den Lesesälen vorgelegte Archivalieneinheiten

9.249

Teilnehmer*innen an öffentlichen Veranstaltungen

243.146

Aufrufe der Social Media-Angebote

STANDORTE



MARBURG

Hessisches Landesarchiv

Friedrichsplatz 15
35037 Marburg
Tel.: 06421/9250-0
Fax: 06421/161125
poststelle@hla.hessen.de
landesarchiv.hessen.de
Leitung: Prof. Dr. Andreas Hedwig, Präsident

Zentrale Einrichtungen

Leitung: Dr. Annegret Wenz-Haubfleisch,
ArchivDir'in

MARBURG

Hessisches Staatsarchiv Marburg

Friedrichsplatz 15
35037 Marburg
Tel.: 06421/9250-0
Fax: 06421/161125
marburg@hla.hessen.de
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.00 – 17.30 Uhr
Leitung: Dr. Johannes Kistenich-Zerfaß, Ltd.ArchivDir

NEUSTADT

Personenstandsarchiv und Grundbucharchiv

Leipziger Straße 83
35279 Neustadt (Hessen)
Tel.: 06692/20388-0
Fax: 06692/20388-19
personenstandsarchiv@hla.hessen.de
grundbucharchiv@hla.hessen.de
Öffnungszeiten: Mi + Do 9.00 – 16.00 Uhr
Leitung: Dr. Katrin Marx-Jaskulski, ArchivDir'in

BURG LUDWIGSTEIN

Archiv der deutschen Jugendbewegung

Burg Ludwigstein
37214 Witzenhausen
Tel.: 05542/5017-20
Fax: 05542/5017-23
archiv@burgludwigstein.de
archiv-jugendbewegung.de
Öffnungszeiten: Mo – Fr 8.30 – 11.45 Uhr
Leitung: Dr. Susanne Rappe-Weber



DARMSTADT

Hessisches Staatsarchiv Darmstadt

Haus der Geschichte
 Karolinenplatz 3
 64289 Darmstadt
 Tel.: 06151/7378-0
 Fax: 06151/7378-101
 darmstadt@hla.hessen.de
 Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.00 – 17.30 Uhr
 Leitung: PD Dr. Rouven Pons, Ltd.ArchivDir

Zentrale Einrichtungen

Archivberatung Hessen

Tel.: 06151/7378-160
 archivberatung@hla.hessen.de
 archivberatung.hessen.de
 Leitung: Verena Schenk zu Schweinsberg, AR'in

Koordinierungsstelle

Bestandserhaltung Hessen

Tel.: 06151/7378-142
 Fax: 06151/7378-101
 khb@hla.hessen.de
 kbh.hessen.de
 Leitung: Prof. Dr. Lars Adler, ArchivDir



WIESBADEN

Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden

Mosbacher Str. 55
 65187 Wiesbaden
 Tel.: 0611/881-0
 Fax: 0611/881-145
 wiesbaden@hla.hessen.de
 Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.00 – 17.30 Uhr
 Leitung: Dr. Nicola Wurthmann, Ltd.ArchivDir'in

Zentrale Einrichtungen

Digitales Archiv Hessen

Leitung: Dr. Sigrid Schieber, AOR'in

Arcinsys

Leitung: Dr. Peter Sandner, ArchivDir

CCRM - Competence Center

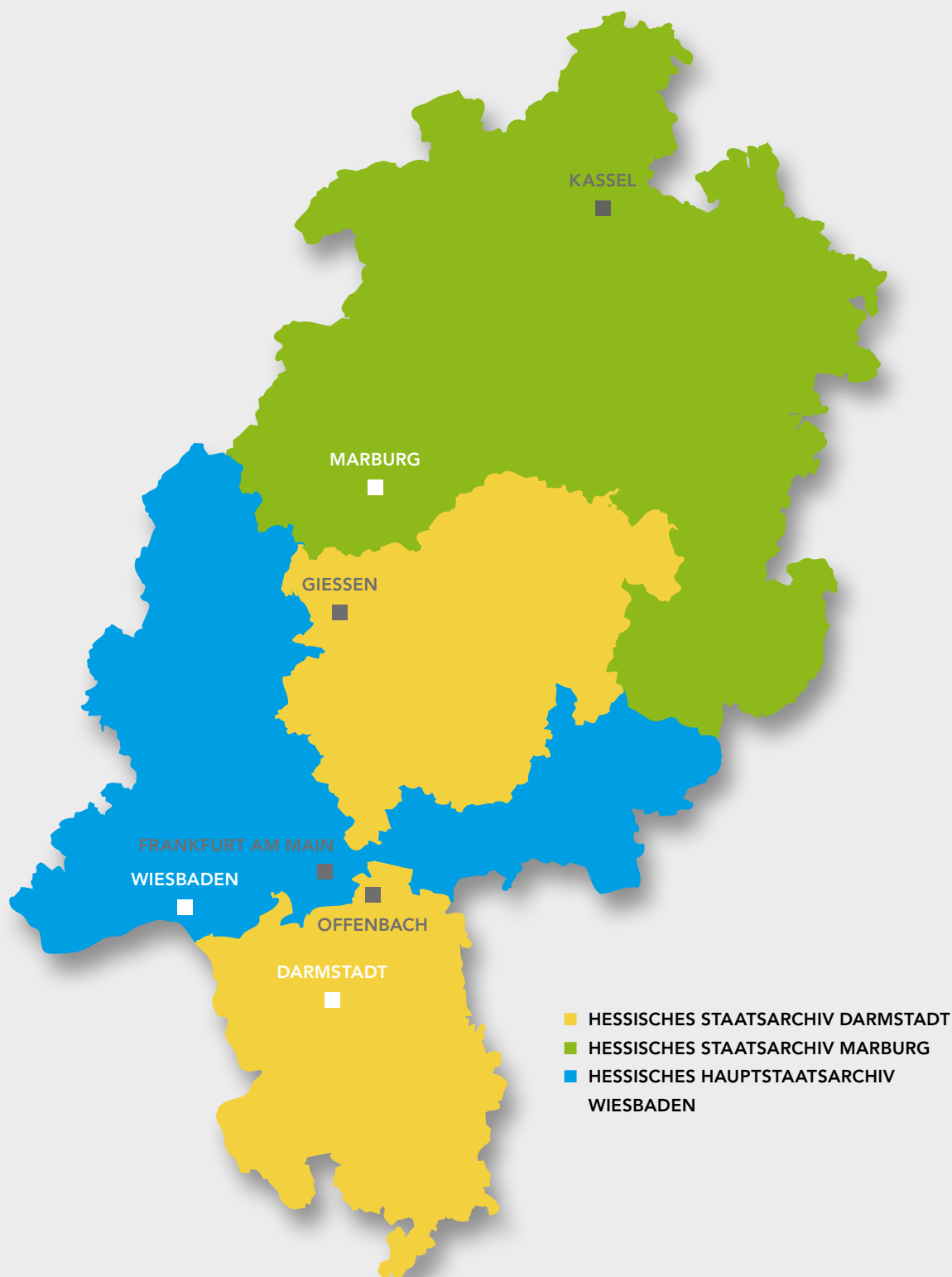
Records Management

ccrm@hla.hessen.de
 Leitung: Dr. Michael Ucharim, AOR

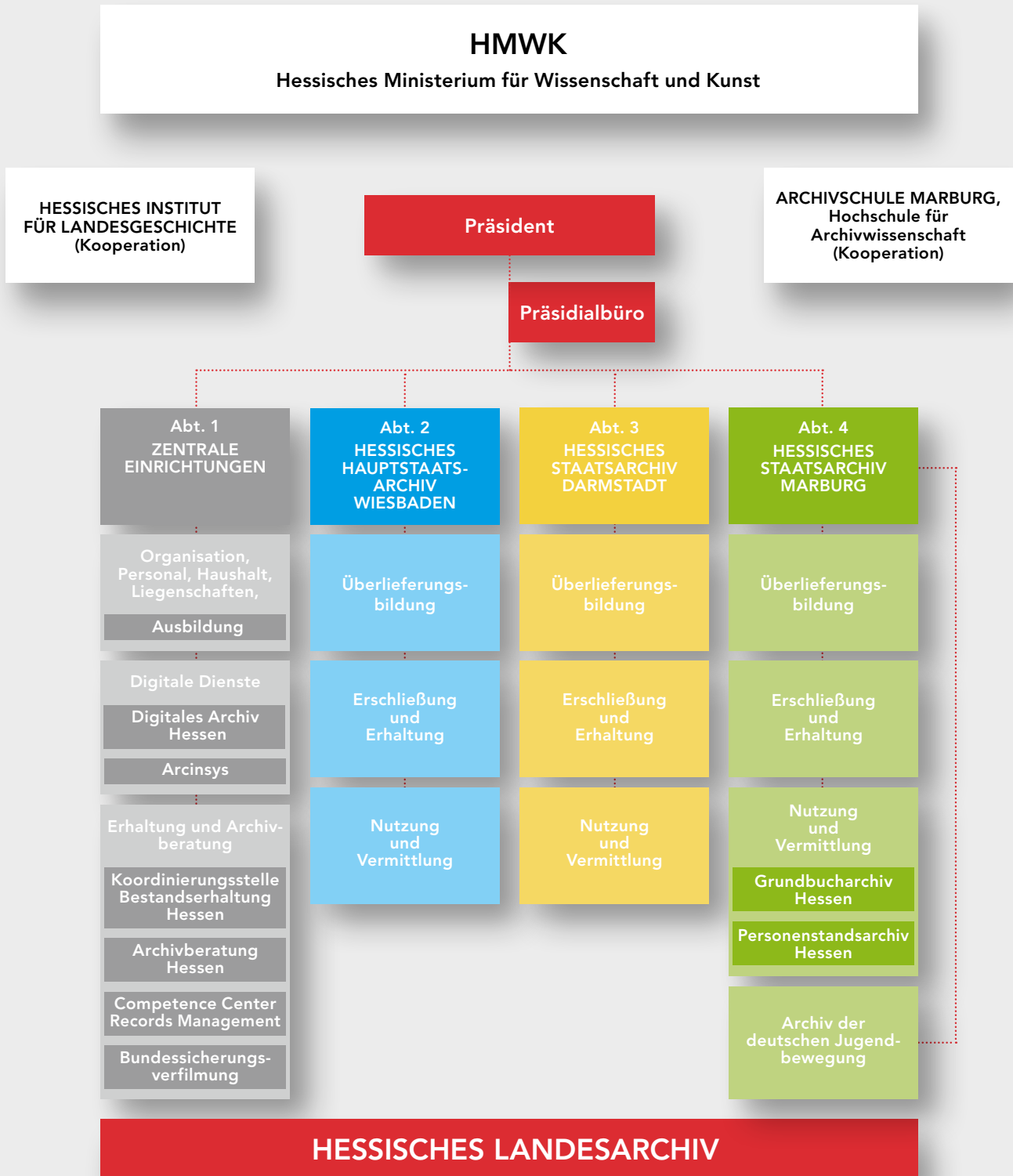
Bundessicherungsverfilmung

Leitung: Dr. Annegret Wenz-Haubfleisch, ArchivDir'in

DIE STAATLICHEN ARCHIVSPRENGEL



ORGANIGRAMM



AUGENBLICK GESCHICHTE

■ Ausstellung zum Stadtjubiläum „Marburg 800“

Ganz im Zeichen des Stadtjubiläums „Marburg 800“ stand die Ausstellung „Baustellen einer Stadtwerdung. Marburg im 13. Jahrhundert“. Eröffnet am 31. März – nahe des Datums, an dem gemäß der Reinhardsbrunner Chronik Marburg erstmalig als Stadt bezeichnet wird – rückte die Ausstellung diejenigen Orte in den Mittelpunkt, die vor 800 Jahren konstituierend für die Stadtwerdung Marburgs waren und auch heute noch markante Bauwerke und Plätze darstellen. Ergänzt wurden archivalische Quellen, die von der Entwicklung

von Elisabethkirche, Markt, Schloss, Lutherischer Pfarrkirche, Barfüßertor und Weidenhäuser Brücke Zeugnis ablegen, und eine Sammlung von Stadtansichten ganz Marburgs zu verschiedenen Zeiten durch 3-D-Videoinstallationen der Firma Archimedix. Anhand von jeweils einminütigen Filmen ließ sich die Entwicklung dieser Orte anschaulich nachvollziehen. Die Ausstellung lockte täglich Besucher*innen ins Haus; in buchbaren Führungen durch die Ausstellung traten Seniorengruppen wie auch Kita-Kinder eine Reise in das Marburg des 13. Jahrhunderts an.



Erläuterung der Exponate bei der Ausstellungseröffnung



Kinderführung durch die Ausstellung zum Marburger Stadtjubiläum

■ Modeausstellung „Lifestyle im Archiv“

Auf Tuchfühlung mit der Geschichte konnte man am 23. März 2022 im Staatsarchiv Marburg gehen. Als Abschluss der Modeausstellung „Lifestyle im Archiv“ präsentierte Karin Pfunder, Gästeführerin in Marburg, live die Anprobe des Kleides einer Brautjungfer, die bei der Hochzeit von Erbprinz Wilhelm IV. von Hessen-Kassel und Sabina von Württemberg 1565 zugegen war. Die Modezeichnung, die im Staatsarchiv Marburg überliefert ist, inspirierte sie zum Nachschneidern. Begleitet von Dr. Eva Bender, die bei der Präsentation „Schillertaft und Samt. Realisierung eines Festkleides aus dem 16. Jahrhundert“ Organisation und Ablauf der Hochzeit erläuterte, ging Karin Pfunder detailreich und unterhaltsam auf ihr Projekt und auf die Mode jener Zeit ein. Daneben konnten die Zuschauer*innen im Laufe der Präsentation live miterleben, wie die Zofe beim Anziehen von Unter- und Oberkleid zur Hand ging und wie Haube, Barrett sowie der Gürtel angelegt wurden.

Vom 17. Mai bis zum 23. September 2022 machte die Ausstellung Station im Hauptstaatsarchiv Wiesbaden. Mittels Exponaten aus allen Standorten des Hessischen Landesarchivs zeigte diese Schau, wie Mode auch immer ein Spiegel seiner Zeit, seiner Weltanschau-



Die Ausstellung „Lifestyle im Archiv im Foyer des Hauptstaatsarchivs“

ung und Gesellschaftsordnung ist. Bilder, Schriftstücke und auch Exponate verdeutlichten dies für Themen wie Uniformen, Kostüme oder Schönheitsideale.

Karin Pfunder präsentiert ein Festkleid aus dem 16. Jahrhundert im Staatsarchiv Marburg





Ausstellungseröffnung im Foyer des Staatsarchivs Darmstadt

Ein umfangreiches Programm begleitete diese Ausstellung in Wiesbaden. So wurden in Kooperation mit dem benachbarten Gymnasium am Mosbacher Berg spezielle „Schülerguides“ angelernt. Durch sie konnte das Angebot an Führungen mit einer speziell an ein jüngeres Publikum gerichteten Variante erweitert werden. Daneben gab es auch zwei Abendveranstaltungen zum Thema Mode:

Zur Eröffnung sprach Dr. Regina Lösel unter dem Titel „Von wegen verstaubt! Über Stoffe und Kleider – Schätze in Archiv und Depot“, die Finissage gestaltete Prof. Dr. Elisabeth Hackspiel-Mikosch mit ihrem Vortrag zu „Allzu menschlich, was Hofarchive über fürstliche Kleidung verraten“.

Als letzte Station erreichte die Wanderausstellung auch Darmstadt, wo sie vom 17. November 2022 bis 14. Februar 2023 im Vestibül des Hauses gezeigt wurde. Wie in den bisherigen Stationen auch wurden die Tafeln individuell durch Vitrinen mit Archivgut ergänzt.

Eröffnet wurde die Ausstellung mit einer gut besuchten kommentierten Modenschau, in der unter anderem Kostüme des Hessischen Staatstheaters Darmstadt zu sehen waren. Am lebendigen Leib konnte so die Modeentwicklung vom Hochmittelalter bis

in die 1970er Jahre anhand verschiedener Kostüme nacherlebt werden. Weitere Punkte des Rahmenprogramms waren Führungen durch das Schlossmuseum, das Hessische Landesmuseums Darmstadt sowie durch die Ausstellung selbst.

Statistinnen und Statisten des Hessischen Staatstheaters Darmstadt präsentierten Kostüme unterschiedlicher Epochen



■ Ausstellung zum Regisseur Renato Mordo

Vom 4. April bis zum 15. Juli 2022 zeigte das Hessische Staatsarchiv Darmstadt die Ausstellung „Renato Mordo – jüdisch, griechisch, deutsch zugleich. Ein Künstlerleben im Zeitalter der Extreme“. Zur Eröffnung sprachen u.a. auch die Vizepräsidentinnen der Landtage in Rheinland-Pfalz und Hessen Grußworte.

Renato Mordo (1894-1955) war in den 1920er Jahren als avantgardistischer Theaterregisseur am Hessischen Landestheater tätig, dem Gebäude, das heute das Staatsarchiv beherbergt. Es lag daher nahe, die von der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz konzipierte Ausstellung auch an diesem Ort zu zeigen und durch Vitrinen zum Darmstädter Theaterschaffen Mordos anzureichern. Denn der Fokus der Ausstellung lag nicht auf dem Theaterschaffen, sondern widmete sich der Darstellung der deutschen Besatzung Griechenlands im Zweiten Weltkrieg, ihrer katastrophalen Auswirkung auf das Land und ihrer individuellen Folgen für Mordo, der dorthin emigriert war.

Führung durch die Mordo-Ausstellung



Sitzidylle in der Mordo-Ausstellung

Der Darmstädter Archivpädagoge Harald Höflein begleitete die Ausstellung mit einer Filmvorführung über deutsche Kriegsverbrechen in Griechenland in Anwesenheit von Dr. Hilde Schramm und Prof. Dr. Christoph Schminck-Gustavus.





Aufbau der Hessen-Buchstaben

Die Hessen-Buchstaben vor dem Staatsarchiv Marburg mit seiner Belegschaft

■ Hessen-Buchstaben

Zwei Meter hoch und zwölf Meter breit – in der ersten Augustwoche machten die „Hessen-Buchstaben“ auf ihrer Reise durchs Land Station vor dem Staatsarchiv Marburg. Diese gingen anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Landes 2021 erstmals auf Tour und waren auch 2022 an vielen hessischen Orten zu Gast. Im Jahr des Stadtjubiläums bot sich Marburg als Standort an. Vor dem strahlend blauen Sommerhimmel nutzten viele in der kurzen Zeit der Aufstellung die Gelegenheit, sich vor den Buchstaben zu fotografieren und damit ihre Verbundenheit zu Hessen zum Ausdruck zu bringen – darunter auch die (ferienbedingt ausgedünnte) Belegschaft des Staatsarchivs Marburg.

■ Open-Air-Kino im Innenhof des Staatsarchivs Marburg

Das Open-Air-Kino im Innenhof des Staatsarchivs Marburg, ein Format, das anlässlich der Ausstellung „Monuments Men“ im Sommer 2021 erstmals angeboten worden war, fand im Sommer 2022 mit drei historischen Filmen seine Fortsetzung. Erneut lockte die außergewöhnliche, sonst nicht öffentlich zugängliche Location Filmfans an. Die Filme wurden diesmal von Le-





„Der Name der Rose“ wird im Innenhof des Staatsarchivs Marburg gezeigt

Werbeplakat zum Open-Air-Kino

ser*innen der örtlichen Tageszeitung per Voting ausgewählt: Sean Connery als William von Baskerville konnte man im „Namen der Rose“ bei der Entdeckung eines mörderischen Buches in einer mittelalterlichen italienischen Abtei begleiten, die Geschichte der „Päpstin“ Johanna im 10. Jahrhundert verfolgen und zusammen mit den „Inglourious Basterds“ um Brad Pitt im besetzten Frankreich einen Rachefeldzug gegen Nazis erleben. Das Open-Air-Kino wurde durch das örtliche Kino Cineplex mit Unterstützung des SommerWanderKinos Hessen erneut sehr professionell organisiert und umgesetzt. Es stand zeitlich in Zusammenhang mit dem Tag des offenen Denkmals am 11. September 2022. An diesem Sonntag standen in zwei gut besuchten Führungen die Geschichte des Hauses, seine Konzeption und Erbauung sowie seine Nutzung als „Central Collecting Point“ durch die „Monuments, Fine Arts, and Archives Section“ der US Army in der unmittelbaren Nachkriegszeit im Vordergrund.

OPEN AIR KINO
STAATSARCHIV MARBURG

SOMMER WANDER KINO HESSEN 2022

SEAN CONNERY
VON WILLIAM VON BASKERVILLE IN
DER NAME DER ROSE
Do, 8.9. 20:30 Uhr

DIE PÄPSTIN
Fr, 9.9. 20:30 Uhr

INGLOURIOUS BASTERDS
Sa, 10.9. 20:30 Uhr

Vorverkauf unter www.cineplex.de/marburg

UNTERSTÜTZT UND GEFÖRDERT DURCH:
INS FREIE!
HESSEN Ein Programm des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst
HESSENFILM (UND MEDIEN)
SOMMER WANDER KINO HESSEN



■ Tagung zu fürstlichen Korrespondenzen

Am 1. und 2. September 2022 fand im Haus der Geschichte in Kooperation des Staatsarchivs Darmstadt mit dem Historischen Seminar der Goethe-Universi-



Harfenistin Bettina Linck begleitete die Lesung aus Briefen des Großherzogs Ludwig III.

tät Frankfurt und mit freundlicher Unterstützung der Kulturstiftung des Hauses Hessen eine Tagung zu „Fürstlichen Korrespondenzen des 19. und 20. Jahrhunderts“ statt. Die international besetzte Tagung nahm sich dieses Themas anhand quellenkundlicher Ansätze an, analysierte aber auch Einzelfälle, um den

Dr. Rouven Pons spricht bei der Eröffnung der Tagung

Facettenreichtum dieser Quellengattung aus der Zeit zwischen den Napoleonischen Kriegen bis nach dem Zusammenbruch der Monarchien in Deutschland auszuloten. Denn die Bearbeitung der überaus inhaltsreichen Quellengattung fürstlicher Korrespondenzen ist für das 19. und 20. Jahrhundert nach wie vor ein Desiderat der Forschung. Als Abendveranstaltung der gut besuchten Tagung wurde eine öffentliche Lesung aus Briefen Großherzog Ludwigs III. von Hessen und bei Rhein geboten, die der Haus- und Familienarchivar Dr. Rainer Maaß konzipiert hatte. Es las der Schauspieler Hubert Schlemmer. Begleitet wurde die Veranstaltung durch die Harfenistin Bettina Linck.

■ Tage der offenen Tür

Nach über zwei Jahren Corona-bedingter Zwangspause war das Haus der Geschichte in Darmstadt am 10. September 2022 wieder bei einem Tag der offenen Tür zu besichtigen. Die vier im so genannten Mollerbau beheimateten Archive freuten sich im Rahmen des „Tag des offenen Denkmals“, ein interessiertes Publikum von weit mehr als 700 Personen hinter die Kulissen zu führen.

Als Rahmenprogramm wurde eine kleine Show eines Magiers unter dem Motto „Darmstadts weiße Frau und magische Geschichten“ geboten, eine Schreib-



Tag der offenen Tür im Haus der Geschichte: Zaubershow



Tag der offenen Tür im Haus der Geschichte: Bücherflohmarkt



Tag der offenen Tür des Hauptstaatsarchivs: Führung durch die Werkstätten

werkstatt für Kinder sowie zum Abschluss die Aufführung des Filmes „Die Rückseite des Mondes“ mit Mario Adorf, der die Tochter des Schauspielers Axel von Ambesser persönlich beiwohnte. Im Karolinensaal wurde Kaffee und Kuchen bei Livemusik geboten und vor dem Haus luden Bücherflohmärkte zum Stöbern und Kaufen ein.

Am 23. September 2022 konnte auch das Hauptstaatsarchiv endlich wieder einen Tag der offenen Tür durchführen. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher erwartete ein vielfältiges Programm: Führungen ermöglichten Einblicke in die Magazine und die Arbeit der Werkstätten, Vorträge erläuterten u. a. die



Tag der offenen Tür des Hauptstaatsarchivs: Mitmachaktionen im Lesesaal

Grundlagen der Überlieferungsbildung, in einer Lesesprechstunde wurde Hilfestellung beim Lesen alter Briefe gegeben und natürlich gab es auch Mitmachaktionen für die ganz jungen Gäste. Vor Ort mit Informationsständen vertreten waren zudem verschiedene Kooperationspartner wie die Historische Kommission für Nassau, die Kommission für die Geschichte der Juden in Hessen, die Familienkundliche Gesellschaft für Nassau und Frankfurt sowie der Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung. Musikalisch untermalt wurde dieser besondere Tag durch die Band des benachbarten Gymnasiums am Mosbacher Berg.



Tag der offenen Tür des Hauptstaatsarchivs: Führung durch die Magazine mit Archivalienschau

■ Neues Angebot für Studierende

Ein neues Format speziell für Studierende ergänzt seit diesem Jahr das Bildungsangebot des Hauptstaatsarchivs Wiesbaden. Das Programm ist als Ergänzung einer Universitätsveranstaltung konzipiert. Neben einem Vortrag über die Geschichte des Hauses, seine Aufgaben und Methoden der Recherche erhalten die Nachwuchswissenschaftler*innen dabei im Rahmen einer Führung auch Einblick in das Magazin und einen Überblick über die hier lagernden Bestände. Anschließend erhalten sie Gelegenheit, im Vortragssaal mit ausgewählten Originalunterlagen zu arbeiten und über die gewonnenen Erkenntnisse zu diskutieren.

■ Ausstellung zum Verdienstorden Philipps des Großmütigen

Mit fast einhundert Exponaten wurde in der Ausstellung „Verdienstorden Philipps des Großmütigen (1840–1918)“ im Karolinensaal des Staatsarchivs Darmstadt vom 26. September bis 14. Oktober 2022 einerseits die Ordensgeschichte aufgearbeitet und andererseits die Gestaltungsvielfalt der Insignien des Verdienstordens

VERDIENSTORDEN
PHILIPPS DES GROSSMÜTIGEN
(1840–1918)
24. SEPTEMBER 2022
BIS 14. OKTOBER 2022

AUSSTELLUNG

Banner der Ausstellung zum Verdienstorden Philipps des Großmütigen

Philipps des Großmütigen gezeigt. Dieser wurde von Großherzog Ludwig II. von Hessen und bei Rhein am 1. Mai 1840, dem Namenstag des berühmten Ahnherrn, Landgraf Philipp I. des Großmütigen (1504–1567), gestiftet. In der 78-jährigen Ordensgeschichte unterlagen die Insignien des Philippsordens zahlreichen Abwandlungen, Zusätzen und Modernisierungen, die sich nicht zuletzt durch insgesamt sieben Nachtragsstatuten aus

den Jahren 1849 bis zuletzt 1911 widerspiegeln. Die Ausstellung gab erstmals anhand von ausgewählten Archivalien und Realien in Form verschiedenster Ordensdekorationen einen Gesamtüberblick zur Entstehung und Fortentwicklung des Philipps-Ordens und griff bei den Exponaten vorrangig auf Privatsammlungen zurück.



Metall-Brustkreuz mit Schwertern zum Komturkreuz I. Klasse des Philipps-Ordens, Übergangsmodell, um 1880 (Vorlage: Privatsammlung Rudi Jablonski, Frankfurt a. M.; Aufnahme: L. A.).



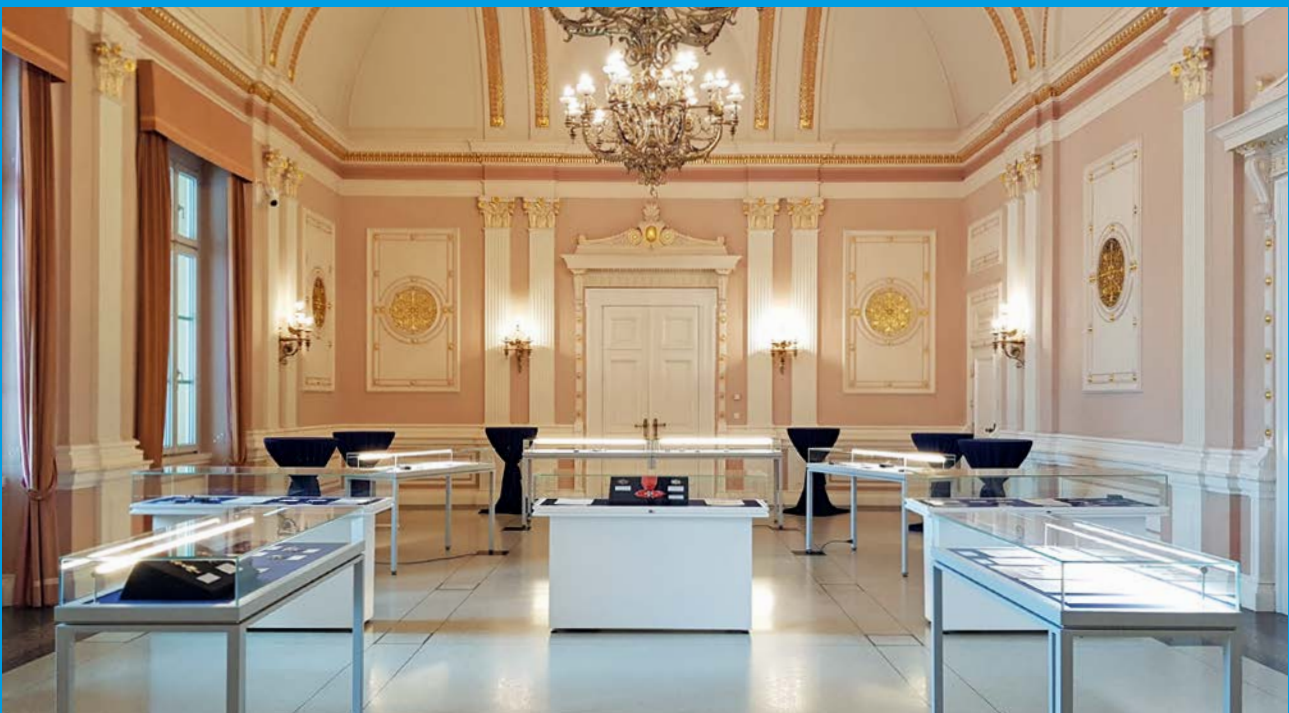
Metall-Brustkreuz zum Komturkreuz I. Kl. mit der Krone und Schwertern, 1881–1918, romboedrischer Stern mit 60 Einzelstrahlen (Vorlage: Privatsammlung Rudi Jablonski, Frankfurt a. M.; Aufnahme: L. A.).



Verleihungsetui (105,0 x 78,0 x 25,0 mm) zum Komturkreuz II. Klasse des Philipps-Ordens, ca. 1890 (Privatsammlung Rudi Jablonski, Frankfurt a. M.; Aufnahme: L. A.).



Ritterkreuz II. Kl. mit Krone des Philipps-Ordens, 2. Modell, um 1890, mit der regulären Umschrift Ludwig III. (Vorlage: Privatsammlung Volker Zick, Erbach; Aufnahme: L. A.).



Ausstellung im Karolinsaal des Staatsarchivs Darmstadt



Eröffnung der Kabinettausstellung „Höllischer Berg und edler Tropfen“ am 3. November 2022

■ Kabinettausstellung „Höllischer Berg und edle Tropfen?“

In eigener Regie und unter tatkräftiger Mithilfe eines Teams von Praktikant*innen wurde im Hauptstaatsarchiv die Kabinettausstellung „Höllischer Berg und edle Tropfen?“ verwirklicht und vom 3. November bis 16. Dezember 2022 im Foyer des Gebäudes gezeigt. Der Fokus der Ausstellung lag auf dem berühmten Höllenberg bei Assmannshausen. Auf diesem Weinberg, der zu einer der besten Lagen der Welt zählt, wird mitten in einem traditionellen Riesling-Gebiet ein besonderer Spätburgunder gewonnen. Zahlreiche Archivalien beleuchten den Weinbau dort aus verschiedenen Blickwinkeln: von der besonders begünstigten Lage, der Qualitätsentwicklung und Veredelung des Weines über die Weinpropaganda in der Zeit des Nationalsozialismus bis hin zu der Frage, wie der Rotwein vom Höllenberg von Weinkennern weltweit eingeschätzt wird.

Zur Vernissage am 3. November 2022 sprach der Weinbauexperte, Publizist und Journalist der FAZ, Dr. Daniel Deckers, vor zahlreich erschienenen Zuhörern zum Thema: „Burgunder vom Rhein? Der Assmannshäuser Höllenberg als Paradox“.

■ Marburger Weihnachtsführungen

Große Resonanz erfuhren zum Ende des Jahres die erstmals angebotenen „Weihnachtsführungen“ im Staatsarchiv Marburg. Insgesamt 180 interessierte Teilnehmer*innen konnten sich anhand ausgewählter Exponate dem Thema Advents- und Weihnachtszeit sowie dem Jahreswechsel in öffentlichen und buchbaren Führungen nähern. Dabei wurde der Bogen gespannt zwischen der Darstellung von Maria und Jesuskind in mittelalterlichen Ablassurkunden, Gebäckrezepten, dem Verbot, sich als Nikolaus und Knecht Ruprecht im protestantischen Waldeck des 18. Jahrhunderts zu verkleiden, bis hin zu Feldpostbriefen, in denen sich Soldaten an der Front des Zweiten Weltkrieges für die „Liebesgaben“ der NSDAP-Ortsgruppe aus der Heimat bedankten.

74 1565 Jan 5

Nimm jth Zucker 1 maß Lemig 3 1/2 Loß Ingwer 1 1/2 Loß Muscatenruß 1/2 Loß
 Nagelein 3 1/2 Zimmetroten, schneide dufft gemischt dlein. thu dar nach
 dufft Lemig über und den gestoben Zucker dar ein. Laß es siedig werden,
 schut es dar nach in ein naß, und nur ein viertel melß dar inder, ob ein
 wenig mehr, es darff aber mit saure sein, wirrds auff dem dufft
 und ein wenig melß dar ein, thu den raig daruff als faßts. und spar
 dieß mit dufft er dir mit anbeleb. In gemacht Drucke in 1n ein
 model dains gefallen,

Item andere Leckselten zu machen,
 1/2 Maß Lemig 4 Loß Zimmetroten 4 Loß Ingwer
 2 Loß Nagelein 1 Loß Pfeffer 1 Loß Muscatenruß, In dufft Lemig thu
 dufft gemischt und mit melß wirrde es dufft ruchen sey, thu in vor oben,

 gekünstert,

Lebkuchenrezept aus dem 16. Jahrhundert



Initiale mit Maria und Jesuskind. (HStAM, Best. Urk. 78 Nr. 12, 1353 November 12)

Archivfachliche Abteilungen

■ Behördenberatung

2022 war für das Competence Center Records Management (CCRM) ein Jahr des Aufbruchs: So beschritt das CCRM völlig neue Wege, als es am Jahresanfang im Auftrag des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport (HMdIS) und zusammen mit der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung (HZD) begann, sein bisheriges Schulungsformat in ein interaktives E-Learning zu überführen.



Ausschnitt aus dem neuen E-Learning

Dies eröffnete ganz neue Horizonte, erforderte aber auch ein völlig anderes Arbeiten: Plötzlich waren Drehbücher zu schreiben, Videos zu prüfen und sogar Kameraauftritte zu absolvieren. Die Arbeit schritt dank des professionellen Teams der HZD und einer kollegialen Atmosphäre zügig voran, so dass bis Jahresende von nahezu allen Videos, Übungen und Checklisten erste Fassungen existierten.



Hölzerne Statue vor dem Forstamt Schotten

Aber auch in der „klassischen“ Behördenberatung wagte das Team des CCRM einen neuen Aufbruch: Nach über zwei Jahren gebotener Zurückhaltung führte das CCRM 2022 endlich wieder vermehrt Präsenzveranstaltungen durch. Ein Besuch führte etwa in das Forstamt Schotten, das – wie das Bild zeigt – strengstens bewacht wird...

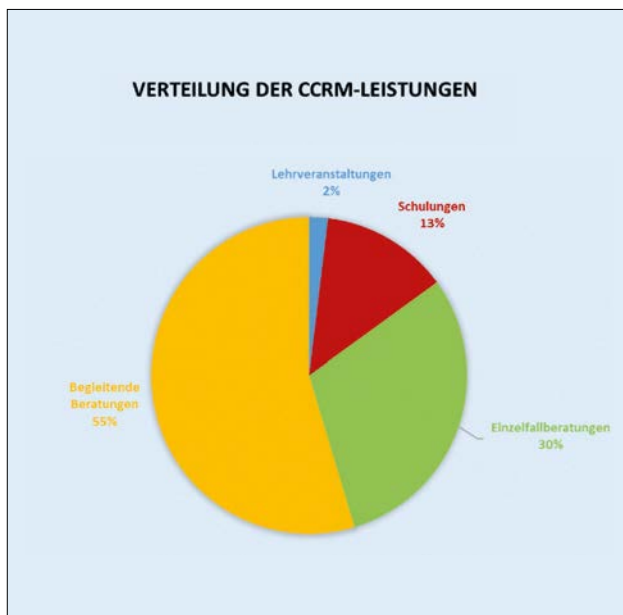
Zugleich blieb das im Jahr 2020 eingeführte Format der Online-Schulungen und -Beratungen weiterhin bestehen und ist aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken.

Wie hoch war die Nachfrage nach Leistungen des CCRM? Wie die folgende Grafik zeigt, hat das Team des CCRM im Jahr 2022 insgesamt 313 Termine in über 60 verschiedenen Dienststellen wahrgenommen.

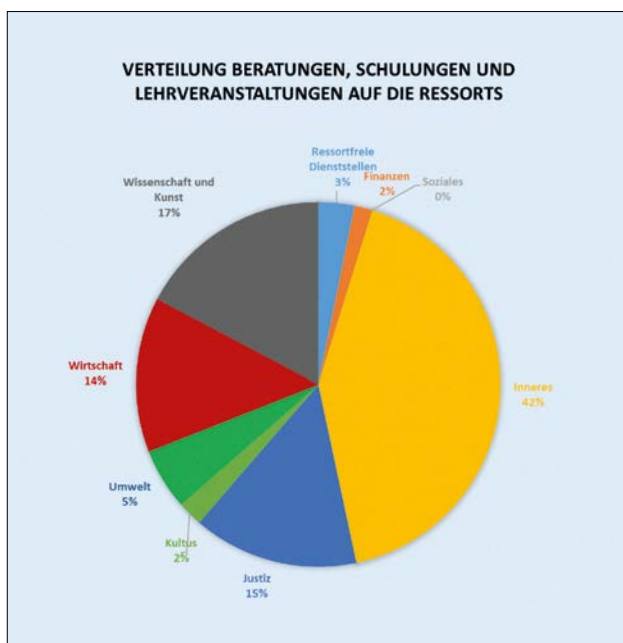


Die Verteilung über das Jahr zeigt deutlich, wie die Nachfrage nach Leistungen des CCRM am Anfang des Jahres Fahrt aufnahm, zwischen März und September – mit ferienbedingter Unterbrechung – auf hohem Niveau verweilte und ab Oktober langsam abfiel.

Welche Leistungen wurden nachgefragt? 2022 verteilten sich die Leistungen des CCRM zu 55 % auf „Begleitende Beratungen“ (in ganzen Zahlen: 171), gefolgt von „Einzelfallberatungen“ mit 30 % (95). Einen großen und auch in der Vor- und Nachbereitung stets aufwendigen Bereich stellen die Schulungen mit 13 % (41) dar, während die Lehrveranstaltungen mit immerhin 2 % (6) zu Buche schlugen. Beide Formate erreichten insgesamt 469 Teilnehmer*innen.



Wie verteilt sich die Nachfrage auf die Ressorts? Am meisten wurden die Leistungen des CCRM in den Ressorts Inneres (42 %), Wissenschaft (17 %), Justiz (15 %) sowie Wirtschaft (14 %) nachgefragt. Die im Vergleich geringste Nachfrage ist in den Ressorts Soziales (0 %), Finanzen und Kultus (jeweils 2 %), ressortfreie Dienststellen (3 %) sowie Umwelt (5 %) zu verzeichnen. Hier besteht also noch Beratungspotential...



Welche Themen waren vorherrschend? Thematisch blieb auch im Jahr 2022 die Digitalisierung das bestimmende Thema: Die Entscheidung für das neue E-Aktensystem DMS 4.0 führte zu intensiven Abstimmungsbedarfen. Gleichzeitig macht die Nachfrage der Ressorts deutlich, dass auch für eine digitale Akten-

führung klassisches Grundlagenwissen erforderlich bleibt.

Als Besonderheit sei erwähnt, dass das CCRM über eine Kooperation mit dem HMdIS an der Überarbeitung der Anlagen B, C und D des Aktenführungserlasses und an der Ergänzung des Hessischen E-Government-Gesetzes mitarbeitete. Außerdem beteiligte sich das CCRM weiterhin an den Bund-Länder-Gremien xdomea und xdomea:verwaltung.

Die Bilanz des vergangenen Jahres kann sich somit sehen lassen: Das CCRM ist ein selbstverständlicher Ansprechpartner für die Landesdienststellen und konnte sein Angebot weiter ausbauen. Das Team des CCRM kann somit voller Vorfreude auf das Jahr 2023 blicken, zumal es dann erstmals seit seinem Bestehen aus vier Personen bestehen wird.

■ Überlieferungsbildung

In den vergangenen Jahren waren die Tätigkeiten im Sachgebiet Überlieferungsbildung von der Corona-Pandemie und Personalproblemen nicht unerheblich eingeschränkt worden. Auch im Jahr 2022 blieben die Anzahl der Zugänge mit 429 Stück (2021: 482 Stück) und der Umfang des übernommenen Archivguts mit 802 Regalmetern (2021: 804 Regalmeter) relativ konstant. Gleichwohl verbesserten sich ab dem zweiten Quartal die Bedingungen, um Aktensichtungen bei den Dienststellen für Aussonderungen oder Projektarbeiten umzusetzen.

Insbesondere die Arbeit an Bewertungsmodellen konnte große Fortschritte verzeichnen. Nach mehrjähriger Arbeit wurde das Bewertungsmodell zur Bau- und Immobilienverwaltung von der Leitung des HLA angenommen, durch das Hessische Ministerium der Finanzen (HMdF) im Geschäftsbereich kommuniziert und schließlich am 7. Oktober 2022 dem HMdF, der Oberfinanzdirektion und dem Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen feierlich übergeben. Das Bewertungsmodell im Justizbereich zum Hessischen Ministerium der Justiz, dem Oberlandesgericht, der Generalstaatsanwaltschaft sowie der Sozial-, Arbeits-, Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit ist nach der Erarbeitung fast aller Bewertungskataloge und Textteile nahezu fertiggestellt. Der Abschluss wird nach einem Feedback der Dienststellen im Verlauf des Jahres 2023 erfolgen.

Begonnen haben die Arbeiten an einem Bewertungsmodell aus dem sehr umfangreichen Innenressort mit dem Schwerpunkt „Bürger, Staat, Sicherheit“.

Das Modell bündelt Aufgaben der allgemeinen und inneren Verwaltung sowie des Krisenmanagements und berücksichtigt neben den Abteilungen Z, I, II und V des Hessischen Ministeriums des Inneren und für Sport auch die nachgeordneten Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel sowie nachgeordnete Landesoberbehörden, darunter etwa das Hessische Landeskriminalamt oder das Landesamt für Verfassungsschutz. Neben der Erarbeitung grundlegender Informationen zur Aktenführung konnte an etlichen elektronischen Fachverfahren, die in diesem Ressort im Einsatz sind, eine archivische Vorbewertung durchgeführt werden.

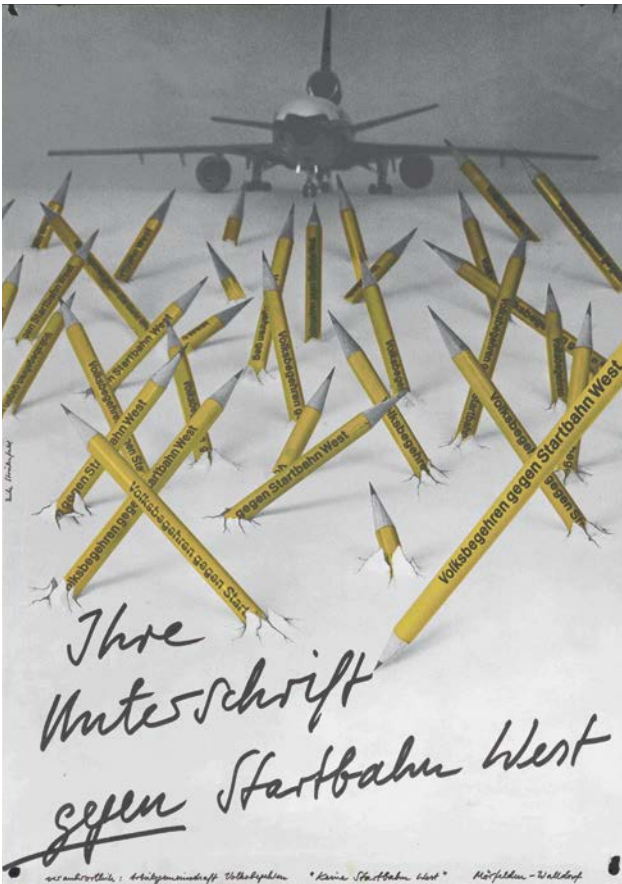
Ferner wurde das Bewertungsmodell für den Justizvollzug aus dem Jahr 2014 aktualisiert und gezielt evaluiert. Nach erfolgreicher Zusammenarbeit mit dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation konnte eine neue Regelung zur Aufbewahrung und archivischen Aussonderung von Unterlagen aus Flurbereinigungsverfahren in Kraft treten, die sowohl die Qualität der Übernahmen verbessern wird als auch die Umstellung auf eine digitale Aktenführung berücksichtigt.

Die Verschränkung digitaler Systeme wie Fachverfahren, E-Akten oder Dokumentenmanagementsysteme stellt die Überlieferungsbildung vor Herausforderungen. Ihrer archivischen Bewertung im Kontext widmete sich ein digitaler Workshop der Referate für Überlieferungsbildung, dem Digitalen Archiv und dem Competence Center Records Management.

Im Bereich der nichtstaatlichen Unterlagen konnte man sich neben Fortschritten im Projekt zur Erarbeitung eines Rahmenprofils für Sammlungsgut über bemerkenswerte Übernahmen freuen: Am Staatsarchiv Darmstadt wurde eine Materialsammlung zu Bürgerinitiativen rund um den Frankfurter Flughafen den Beständen hinzugefügt. Das Staatsarchiv Marburg konnte Akten aus der NS-Zeit der Deutschen Blindenstudienanstalt e.V. und das Hauptstaatsarchiv Wiesbaden den Nachlass des Filmregisseurs und -produzenten Curt Oertel übernehmen.

Die Arbeitsgruppe übergibt das Bewertungsmodell für die Bau- und Immobilienverwaltung an die Dienststellen





Plakat zum Volksbegehren gegen die Startbahn West, 1981 (HStAD, Best. R 2, Nr. 786)

■ Erschließung

Eine Kernaufgabe des Hessischen Landesarchivs besteht darin, eine komfortable Recherche zu ermöglichen, indem seine Erschließungsdaten online durchsucht werden können. Um deren Anzahl deutlich auszuweiten, werden seit dem Jahr 2020 Erschließungsprojekte in Masterplänen zum Abbau von Erschließungsrückständen mit einer Laufzeit von je zwei Jahren gebündelt. Mit einem ersten Masterplan 2020/2021 konnten Erschließungsdaten von 4.100 Regalmetern Archivgut online zur Verfügung gestellt werden.

Im Jahr 2022 startete der „Masterplan Abbau von Erschließungsrückständen im Hessischen Landesarchiv 2.0“ mit Umsetzungsprojekten im Umfang von 1.474 Regalmetern. Die geringere Zielmenge erklärt sich zum einen aus erfolgreichen Abschlüssen wichtiger und umfangreicher Projekte, wie etwa der Erschließung der Volkszählungsbögen von 1950 am Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden. Zum anderen sind ebenfalls in Wiesbaden weitere große Bestände für eine Förderung durch Mittel des Projekts „Themenportal Wiedergutmachung“ (Bundesministe-

rium der Finanzen) oder durch weitere Drittmittel vorgesehen. Über 3.250 Regalmeter entfallen auf Akten der Wiedergutmachungs- und Spruchkammerverfahren zur Entnazifizierung nach dem Zweiten Weltkrieg. Diese bilden einen eigenen Projektrahmen und sind nicht Teil des Masterplans.

Nach dem ersten von zwei Projektjahren sind bereits ca. 1.190 Regalmeter und damit etwa 80 % der Zielmenge erschlossen. Erfolgreich abgeschlossen wurden etwa Projekte zum Marburger Bestand 278 (Notare) im Umfang von 75 Regalmetern oder zum Wiesbadener Bestand 461 (Staatsanwaltschaft beim Landgericht Frankfurt) im Umfang von 118,5 Regalmetern. Am Staatsarchiv Darmstadt wurde die Erschließung des Bestands F31 (Archiv der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich) fortgesetzt.

Unter Berücksichtigung weiterer Erschließungsarbeiten jenseits des Rückstandsabbaus wurden im Jahr 2023 insgesamt 121.422 Erschließungseinheiten neu in Arcinsys bereitgestellt. Das Hessische Landesarchiv erreicht nun eine Quote online verfügbarer Erschließungseinheiten von 61 % (Vorjahr: 58 %) seines Archivguts, die Abteilungen Staatsarchiv Darmstadt 94 %, Staatsarchiv Marburg 82 % und Hauptstaatsarchiv Wiesbaden 45 %.

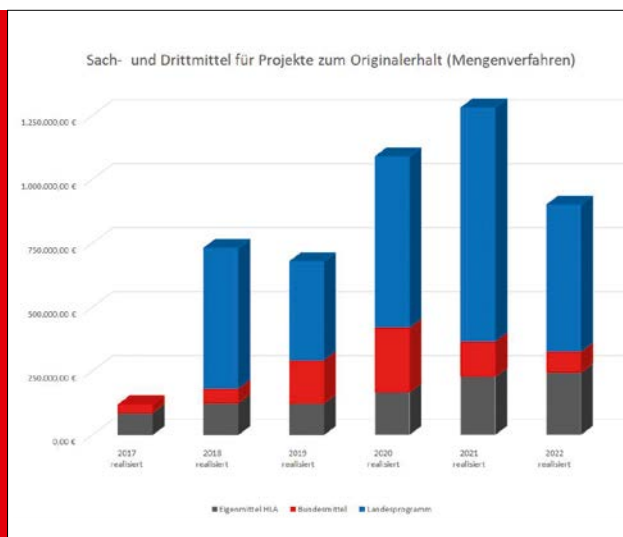


Ein weiteres bedeutendes Ziel besteht in der Anreicherung der Erschließungsinformationen mit Normdaten. Zusammen mit den Archiven des Arcinsys-Verbands (Niedersächsisches Landesarchiv, Staatsarchiv Bremen, Landesarchiv Schleswig-Holstein) wurden erste Schritte für ein gemeinsames Drittmittelprojekt in die Wege geleitet. Orts- und Personendaten, die bereits in Arcinsys vorhanden sind, sollen mit Normdatensätzen der Gemeinsamen Normdatei (GND) verknüpft und die verwendeten digitalen Methoden im Anschluss evaluiert werden.

Weitere durch Drittmittel unterstützte Erschließungsprojekte stehen vor dem Abschluss, so insbesondere die durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) kofinanzierten Projekte „Neue Quellen für die Forschung“, „Hessische Landgrafen-Urkunden Online (HeLaUrOn)“ und „Vernetzte Quellen zur populären Musikkultur des 20. Jahrhunderts: Die Jugendmusikbewegung“. Eine Bewilligung erhielt ferner das Verbundprojekt „Urkunden der Pfalzgrafen bei Rhein. Erschließung, Digitalisierung und virtuelle Zusammenführung zwischen 1449 und 1508 entstandener Dokumente“, durch das ca. 6.700 Urkunden aus vier Landesarchiven erschlossen, digitalisiert und künftig als Themenportal des Archivportals-D präsentiert werden.

■ Bestandserhaltung

Die langfristige Sicherung seines Archivguts im Original gehört zu den Kernaufgaben des Hessischen Landesarchivs. Zu diesem Zweck setzt es seit Jahren auf Mengenverfahren, die eine grundlegende und besonders effiziente Behandlung seiner Bestände ermöglichen. Hier gelingt es, Jahr für Jahr Fördermittel aus dem „Sonderprogramm der Beauftragten für Kultur und Medien“, das von der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes (KEK) verwaltet wird, sowie aus dem „Landesprogramm Bestandserhaltung Hessen“ des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst einzuwerben.



Mithilfe dieser Förderprogramme konnten im Jahr 2022 fünf von acht beantragten Projekten realisiert werden, davon zwei (Vorjahr: drei) im Bundesprogramm und drei (Vorjahr: sechs) im Landesprogramm. Infolge der sprunghaft gestiegenen Antragszahlen aus dem Bereich der nichtstaatlichen Archive insbesondere im Landesprogramm standen dem Hessischen Landes-

archiv deutlich weniger Drittmittel zur Verfügung. Die eingebrachten Eigenmittel sind dagegen gestiegen. Insgesamt sanken die Gesamtinvestitionen in Mengenverfahren auf rund 900.000 Euro (Vorjahr: 1.275.000 Euro). Mit diesen Mitteln konnten etwa 1,5 Regalkilometer Archivgut entsäuert bzw. gereinigt und verpackt werden, etwas mehr als 1 % der belegten Magazinfläche des Landesarchivs (ohne Zwischenarchivgut). Die durchschnittlichen Behandlungskosten dieser Verfahren pro Regalmeter stiegen auf ca. 400 Euro (Vorjahr: ca. 300 Euro). Dies ist zurückzuführen auf den geringeren Anteil an Projekten zur Trockenreinigung und Verpackung, höheren Stückzahlen an bearbeiteten Akten pro Regalmeter und nicht zuletzt auf inflationsbedingte Mehrkosten insbesondere beim Verpackungsmaterial.

Über die Hälfte der Ausgaben floss in das Großprojekt „Sicherung der Überlieferung zur NS-Zeit in Hessen“ mittels Papierentsäuerung. Säuren, die zu fortschreitendem Papierzerfall führen und besonders Akten aus dem 19. und 20. Jahrhundert bedrohen, werden dabei durch chemische Verfahren neutralisiert. Das Teilprojekt „Entschädigung und Wiedergutmachung“ zum Bestand HHStAW 518 profitierte von einer Abschlussförderung über zwei Jahre, sodass der Abschluss des Projekts im Jahr 2023 bereits gesichert ist. Zusammen mit Beständen des Teilprojekts „Allgemeine Innere Verwaltung in der NS-Zeit“ aus Darmstadt und Marburg wurden über 1,3 Regalkilometer mit einem Gewicht von fast 50 Tonnen durch einen Dienstleister behandelt.

In einem mehrjährigen Projekt wird zudem der Urkundenbestand des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt konserviert, auf Tableaus montiert, in säurefreien Schachteln verpackt und digitalisiert. Die Charge des Jahres 2022 umfasste über 4.560 Urkunden der ehemaligen großherzoglichen hessischen Provinzen Rheinhessen (Bestand A 2) und Oberhessen (A 3) sowie der Passiv- (A 4) und Aktivlehen (A 5) der Großherzöge von Hessen-Darmstadt bzw. ihrer Rechtsvorgänger. Diese Bestände sollen auch in den kommenden beiden Jahren durch drei Dienstleister in gleichem Umfang weiterbearbeitet werden. Diese Jahrhunderte alte Überlieferung wird auf diese Weise nicht nur online greifbar, sondern auch optimal vor neuen Schäden geschützt.

Ein großer Wurf gelang dem Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden durch die Trockenreinigung, Entmetallisierung und Verpackung von ca. 25.500 Patientenakten der Klinik für Psychiatrie des Universitätsklinikums Frankfurt am Main aus den Jahren 1870-1950 (Best. 2072/2). Der Bestand dokumentiert insbesondere

re die „Euthanasie“ in der NS-Diktatur und bietet bedeutende Einblicke in die Behandlung von Menschen mit Behinderung und psychisch Erkrankten nicht nur während des Nationalsozialismus, sondern auch in Kaiserreich, Weimarer Republik und früher Bundesrepublik. Dank dieser grundlegenden Maßnahmen sind die Unterlagen nun langfristig im Original gesichert und nutzbar.



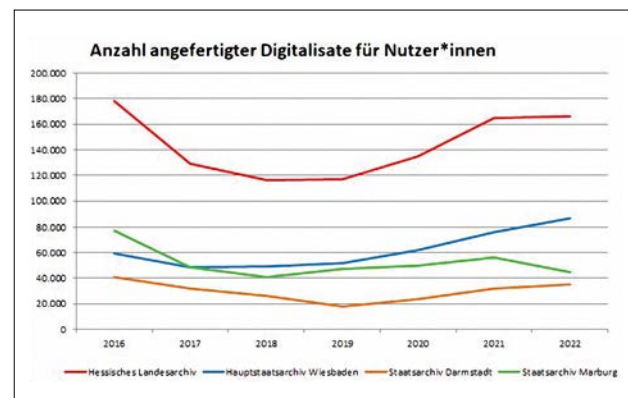
Patientenakten aus dem Bestand 2072/2 des Hauptstaatsarchivs vor (rückseitig) und nach der Trockenreinigung, Entmetallisierung und Verpackung

Als wichtige Grundlage für eine umfangreiche Restaurierung wurde eine Schadenserfassung an ca. 3.800 Flur- und Gemarkungskarten des Hessischen Staatsarchivs Marburg aus dem späten 19. bzw. 20. Jahrhundert durchgeführt. Aufgrund ihrer vorarchivischen Lagerung in 800 Paketen aus Museumspapier werden sie intern als „Sackkarten“ bezeichnet. Ferner wurden fünf Karten exemplarisch restauriert. Die Ergebnisse mündeten in die Konzeption eines mehrjährigen Projekts, das eine zielgerichtete und wirtschaftliche Behandlung der wichtigen Überlieferung zur geographischen Erfassung Hessens ermöglicht.

■ Nutzung

Für den Bereich der Nutzung wird die Entwicklung, die sich Ende 2021 bereits andeutete, nun besser erkennbar: Nach der Corona-Pandemie erholen sich die Zahlen zur Nutzung von Archivgut im Hessischen Landesarchiv allmählich wieder. Von der Pandemie besonders betroffen war die Nutzung vor Ort in den Lesesälen. Ursache dafür waren die zeitweise notwendigen Lesesaalschließungen sowie die Limitierung der Arbeitsplätze, damit die vorgeschriebenen Distanzen zwischen den Lesesaalarbeitsplätzen für die Nutzer*innen sichergestellt werden konnten. Registrierten die drei Staatsarchive in den fünf Jahren vor der Pandemie im Durchschnitt jährlich noch ca. 7.000 Tagesbesuche, so fiel diese Zahl 2021 auf einen absoluten Tiefststand von 2.950 Tagesbesuchen. Im Jahr 2022 jedoch erholte sich die Zahl der Tagesbesuche wieder auf immerhin 3590. Ganz ähnlich sieht es bei den Archivgutvorlagen aus: Wurden vor der Pandemie in den Lesesälen noch ca. 55.000 Archivalien vorgelegt, so fiel dieser Wert 2021 auf 20.700 ab, erholte sich 2022 aber wieder auf 28.700.

Die Archivnutzer*innen stellten sich während der Pandemie um und verwendeten verstärkt die digitalen Nutzungsoptionen. Dies zeigt sich etwa bei der Bestellung digitaler Kopien von Archivgut. Nach der Einführung der kostenfreien Digitalisierung im Lesesaal im Jahr 2017 verzeichnete das Landesarchiv bei der Bestellung von digitalen Kopien einen abnehmenden Trend: Wurden 2016 noch 178.400 Kopien bestellt, so sank diese Zahl 2019 auf nur noch 117.200. Während der Pandemie stieg der Bedarf an digitalen Kopien wieder an: 2020 wurden 135.100 Kopien bestellt, 2021 waren es 164.700 und im vergangenen Jahr 2022 166.500 Digitalkopien.



Auch die Recherchen im Archivinformationssystem Arcinsys erreichten ein hohes Niveau. Bis 2019 hatten sich die Zugriffe auf Arcinsys auf 214.000 Zugriffe gesteigert. Doch selbst dieser positive Wert wurde während

der Pandemie noch überschritten: 2020 verzeichnete Arcinsys 253.800 Zugriffe, 2021 waren es 277.800 und 2022 schließlich 265.250; dabei blieb jeweils der Anteil internationaler Nutzung im Umfang von ca. 11 % stabil.

Diese Zahlen zeigen, dass die stetig verbesserten digitalen Angebote des Landesarchivs immer größeren Anklang finden. Dazu trägt in besonderem Maße bei, dass das Archivgut inzwischen zu über 80 %, das entspricht über 8 Mio. Erschließungseinheiten, in Arcinsys recherchiert werden kann und die Zahl der im Internet frei zugänglichen Digitalisate auf inzwischen über 25 Mio. (2017: 17,35 Mio.) angestiegen ist. Mit diesen beiden Werten steht das Hessische Landesarchiv bundesweit im Ranking der Landesarchive ganz weit vorne.

Trotz dieser guten Ergebnisse ist noch keineswegs klar, ob das Hessische Landesarchiv die Pandemie in Bezug auf die Archivgutnutzung gut überstanden hat. Die „analoge“ Nutzung von Archivgut (s.o.) hat sich bisher nur teilweise erholt. Die Tagesbesuche und Archivgutnutzungen haben im Vergleich zum Vor-Corona-Niveau erst wieder einen Umfang von ca. 50 % erreicht, und die anfängliche Hinwendung der Nutzer*innen zu schriftlichen Anfragen per E-Mail hat sich bereits wieder abgeschwächt. Erreichten das Landesarchiv in den Jahren bis 2019 noch ca. 5.800 Anfragen jährlich, so waren es im Jahr 2020 ca. 6.300 und 2021 ca. 7.200; 2022 ging diese Zahl aber wieder zurück auf ca. 6.100 und liegt damit nur noch ca. 5 % über dem Durchschnitt der Vor-Corona-Jahre.

Es mag sein, dass die Nutzer*innen die digitalen Angebote des Landesarchivs attraktiv finden, damit zunehmend arbeiten und folgerichtig immer häufiger abwägen, ob ein ggf. mit längeren Anfahrten verbundener Besuch des Archivs nicht aufwendiger ist als die Online-Recherche und Bestellung von Digitalisaten vom Wohnort aus. Nach Ablauf des Jahres 2022 stehen die Archive und ihre Lesesäle jedenfalls vor ähnlichen Problemen wie etwa Bibliotheken, Museen, Theater und Kinos – ein großer Teil ihres Stammklientels zögert, wieder in den Lesesälen zu arbeiten. Es wird spannend sein zu sehen, wie sich das Jahr 2023 entwickelt.

■ Öffentlichkeitsarbeit und Vermittlung

Zum Dezember 2022 erfolgte die Umstellung des Webauftritts des Hessischen Landesarchivs auf das neue Design. Die von der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung auf Basis von Drupal-8 entwickelte Oberfläche entspricht den zeitgemäßen Kommunikationswegen und Informationsgewohnheiten der Bürgerinnen und Bürger. Besonders wichtig sind hierbei die

Barrierefreiheit und die Nutzbarkeit der Homepage mit mobilen Endgeräten. Die vielfältigen Gestaltungsoptionen der einzelnen Seiten ermöglichen durch die Gliederung von Texten, die Einbindung großformatiger Bilder und weiterer Medien eine bessere Präsentation und somit eine verbesserte Vermittlung von Inhalten. Das Menü wurde auf zwei Hierarchieebenen reduziert, um die Struktur auch in der Mobilansicht übersichtlich zu halten. Für einen schnelleren Zugriff auf relevante Seiteninhalte dient das neue Modul „Themen A-Z“, das eine gezielte Verschlagwortung der einzelnen Webseiten ermöglicht, sowie die verbesserte Freitextsuche nach Inhalten innerhalb der Website.

Diese und zahlreiche weitere Neuerungen erforderten verschiedene Vorarbeiten, die vom Präsidialbüro, der Archivberatung Hessen, der Koordinierungsstelle Bestandserhaltung Hessen (KBH) und dem Competence Center Records Management durchgeführt wurden. Hierzu gehörte die Klärung organisatorischer Fragen – sollte das Hessische Landesarchiv künftig nur noch eine einzige Website betreiben? Oder sollten Archivberatung und KBH wie bisher eigene Webauftritte anbieten? – und strukturelle Entscheidungen, wie etwa die Auswahl des Farbschemas „Rheingau“ aus den angebotenen Farbpaletten für alle Webauftritte des HLA und die Festlegung der Felder für das Kontaktformular.

Nachdem die künftigen Redakteurinnen und Redakteure die erforderliche Schulung absolviert hatten und die drei separaten Webauftritte (für das HLA insgesamt, für die Archivberatung Hessen und die KBH) eingerichtet waren, konnte im Herbst der Umzug der alten Webseiten in das neue System durchgeführt werden. Obsolete Seiten wurden „ausgemustert“, Inhalte aktualisiert und die verlinkten Downloads auf ihre Gültigkeit überprüft. Zudem wurden – bedingt durch die technischen Vorgaben – eine Vielzahl neuer Bilder zur Illustration ausgewählt und Schlagworte für „Themen A-Z“ bestimmt.

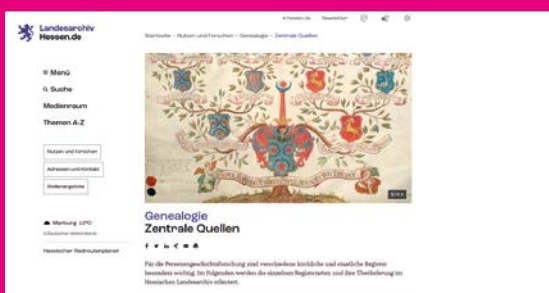
Ein besonderes Augenmerk wurde auf eine bessere Struktur der neuen Website gelegt. Informationen zur Nutzung und zu Archivrecherchen sind nun unter einem Menüpunkt zusammengefasst („Nutzen und Forschen“); ebenso alle Informationen zum Hessischen Landesarchiv und seinen Abteilungen („Über uns“). Das Angebot des Competence Center Records Management sowie die für die Bewertung und Aussonderung wichtigen Hinweise und Downloads sind einem eigenen Menüpunkt zugeordnet („Für Behörden und Gerichte“). Der Menüpunkt „Geschichte erleben“ beinhaltet den Veranstaltungskalender sowie die Publikationen und die Ausstellungen des Landesarchivs.

Die Website des Hessischen Landesarchivs ist nicht als statischer Informationsträger, sondern als lebendige Vermittlungsplattform konzipiert. Aktuelle Mitteilungen und Stellenausschreibungen werden termingerecht präsentiert, Veranstaltungskalender und „Beratungen zur Aktenführung“ werden auf dem aktuellsten Stand gehalten, und insbesondere im Bereich „Geschichte erleben“ sind weitere Neuigkeiten zu erwarten.

Das HLA zeigte auch im Jahr 2022 Präsenz auf Instagram, Facebook und Youtube. Es bietet damit frei verfügbar, griffig verschlagwortet, zeit- und ortsunabhängig Informationen im Netz an, wie es mit den regulären Vermittlungsangeboten vor Ort nicht möglich wäre. Der Erfolg dieser noch sehr jungen Angebote wird durch die Gesamtzahlen der Reichweite („Klick-Zahl“) im Jahr 2022 deutlich: Youtube erreichte 114.100, Facebook 122.741 und Instagram 127.082 Klicks.



Karte der arcinsysnutzenden Archive



Die Webseiten zur Genealogie wurden grundlegend überarbeitet



Die neue Startseite des HLA-Webauftritts



Die Web-Version des Newsletters in seiner neuen Gestalt

■ Archivberatung Hessen

Im Jahr 2022 konnte die Archivberatung ihr Beratungsangebot und ihre Veranstaltungen wieder in vollem Umfang und auf allen Wegen – vor Ort und digital – anbieten. So wurden auch zahlreiche ausgefallene Veranstaltungen und Beratungstermine nachgeholt. Die Zahl der beratenen Archive und Archivträger stieg auf 144 (Vorjahr: 132), davon 106 aus kommunalen Gebietskörperschaften, 15 Stiftungen und Vereine, sechs Hochschulen und Universitäten, zwei Privatarchive sowie drei Anstalten bzw. Körperschaften des öffentlichen Rechts. Zudem wandten sich auch zwölf Archive und Einrichtungen außerhalb Hessens an die Archivberatung. 33 Archive wurden erstmalig beraten (Vorjahr: 18), wobei es sich größtenteils um Archive von Vereinen und Verbänden handelte. Somit machen die nichtstaatlichen Archive außerhalb des kommunalen Bereichs mittlerweile mehr als ein Viertel der beratenen Archive aus – ein Trend der letzten Jahre, der sich fortsetzt. Zum größten Teil wurden aber weiterhin Kommunalarchive und ihre Träger beraten. 2022 lagen hiervon 61 % im Regierungsbezirk Darmstadt, 24 % im Regierungsbezirk Gießen und 15 % im Regierungsbezirk Kassel. Seit Beginn der statistischen Erhebungen 2009 wurden bereits 288 der 442 und damit 65 % der hessischen Kommunen und Kreise beraten. Die Zahl der Anfragen per E-Mail, Telefon oder Videokonferenz blieb auch 2022 auf ähnlich hohem Niveau wie in den Vorjahren. Auch konnten wieder zahlreiche Beratungstermine vor Ort durchgeführt und anschließende Stellungnahmen verfasst werden.

Workshop zum „Conservation Kit“ im Staatsarchiv Darmstadt



Neben der Bestandserhaltung war das Archivrecht das am häufigsten gefragte Themengebiet in der Beratung, insbesondere im Kontext der Novellierung des Hessischen Archivgesetzes. Über deren Auswirkungen auf die kommunale Archivierung informierte die Archivberatung auch in einem Rundschreiben. Gefragt blieb auch weiterhin die Förderberatung, vor allem zum Landesprogramm Bestandserhaltung. 2022 wurden 13 Bestandserhaltungsprojekte von Kommunalarchiven durch die Förderprogramme des Bundes und Landes



Notfallübung im Stadtarchiv Wiesbaden

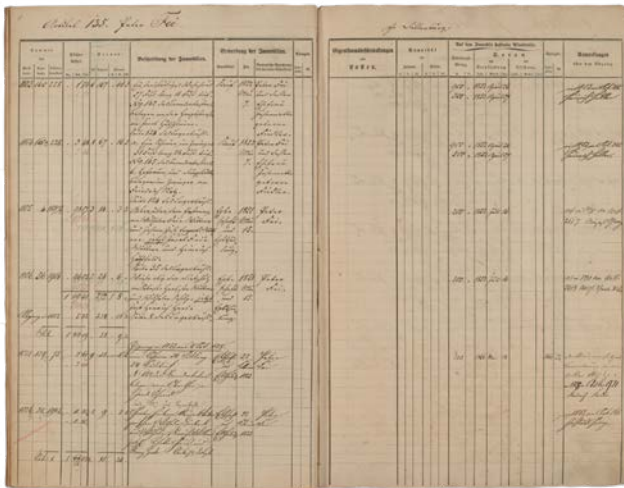
gefördert – so viele, wie noch nie. Darunter war auch eine Sammelbestellung von Archivkartons für 27 Archive durch das Interkommunale Kreisarchiv Nordhessen, die von der Archivberatung organisatorisch unterstützt wurde. Auch von einer kostenlosen Abgabe von fast 300 Archivkartons des Hessischen Wirtschaftsarchivs konnten – wie schon 2020 – mehrere Archive profitieren. Um über die Vielzahl der Fördermöglichkeiten für den Archivreicht zu informieren, wurde zudem ein Förderratgeber erstellt.

Das Fortbildungsprogramm konnte 2022 weiter ausgebaut werden und wieder in Präsenz stattfinden: Neben den bewährten Einsteiger- und Fortgeschrittenenschulungen für das Archivinformationssystem Arcinsys wurde erneut eine zweitägige Fortbildung zur Archivierung digitaler Unterlagen angeboten. Außerdem stieß eine eintägige Grundlagenfortbildung zum Archivrecht auf hohe Resonanz, weshalb solche Angebote für (Quer-)Einsteiger*innen in Zukunft ausgeweitet werden sollen. Der Bereich Bestandserhaltung wurde mit einem Workshop zum „Conservation Kit“ (Werkzeugkoffer) des Landschaftsverbands Rheinland und mit einer Notfallübung abgedeckt, die in Kooperation mit dem Stadtarchiv Wiesbaden organisiert wurde. Auch solche Notfallübungen in Kommunen oder Kreisen, die einen Notfallverbund aufbauen wollen, sollen als jährliches Angebot verstetigt werden.

Landesarchiv digital

■ Digitalisierung

Wie in den vergangenen Jahren standen auch 2022 der Ausbau und die Professionalisierung der Digitalisierungs-Infrastruktur des Landesarchivs im Mittelpunkt der Arbeiten des zentralen Sachgebiets Digitalisierung. Da die entsprechenden Server und virtuellen Maschinen im Hochschulrechenzentrum der Universität Marburg betrieben werden, wurden dort eigens zwei über HLA-Mittel finanzierte Stellen eingerichtet. Diese konnten mit qualifiziertem Fachpersonal besetzt werden, das den Prozess aus IT-fachlicher Sicht begleitet und dessen Nachhaltigkeit gewährleistet.



Stockbuch des Amtsgerichts Dillenburg (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden)

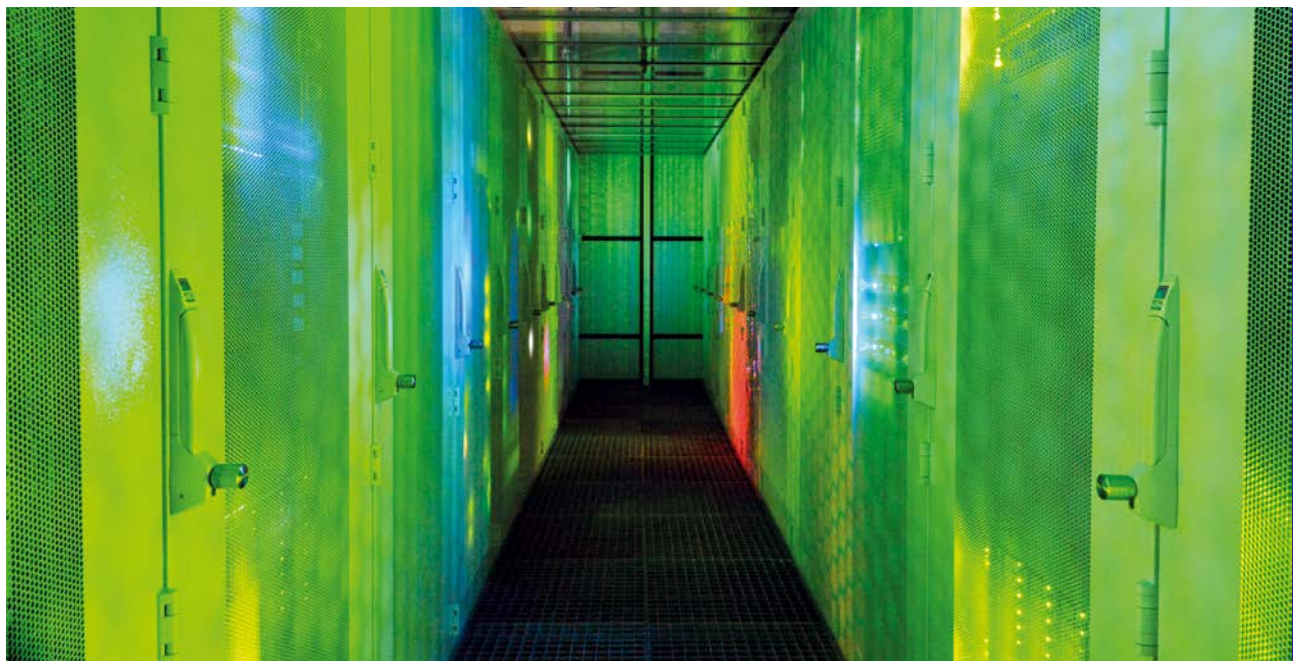
Auf Grundlage einer technischen Marktanalyse und zahlreicher Expertengespräche mit Anwenderinstitutionen wurden geeignete Softwarelösungen für die geplante, auf die aktuelle Gesamtspeicherlösung aufsetzende Systemarchitektur zur Verarbeitung, Sicherung und Bereitstellung des digitalisierten Archivguts ausgewählt. Es werden jeweils eine Workflow-Processing-Engine und eine Repository-Software eingesetzt, die im Zusammenspiel alle benötigten Funktionalitäten bedienen.



Urkunde König Ottos III. aus dem Jahr 996 (Staatsarchiv Darmstadt)

Für die Aufbereitung und den Ingest der Digitalisate kommt Kitodo zum Einsatz, eine Open Source-Lösung für die Digitalisierung von Kulturgut, die auch von vielen wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland genutzt wird. Dank der Unterstützung der aktiven An-

Serverraum im HRZ Marburg (Foto: Kerstin Runzheimer, HRZ Marburg)



wender- und Entwicklercommunity konnten die meisten notwendigen Anpassungen an Kitodo bereits erfolgreich umgesetzt werden. Als Repository-Software für die Verwaltung und Bereitstellung des digitalisierten Archivguts wird DSpace 7 Verwendung finden. Da auch das Deutsche Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg (DDK) für seine Digitalisate den Aufbau eines DSpace 7-Repositorys beim HRZ Marburg plant, wird die Implementierung der Software in den nächsten Monaten kooperativ durch HRZ, DDK und HLA vorgenommen.

Auch die Produktion und Bereitstellung von Digitalisaten wurde im Jahr 2022 weiter vorangetrieben, insgesamt wurden mehr als drei Millionen Images in Arcinsys veröffentlicht. Damit sind mittlerweile über 650.000 Archivalien des Landesarchivs in digitalisierter Form online einseh- und nutzbar. Insgesamt beläuft sich das Gesamtvolumen der im HRZ Marburg gesicherten Digitalisate auf etwa 25 Millionen Images, die beinahe 600 TB Speicherplatz belegen.

Der größte Zuwachs an Digitalisaten ist für die Abt. 362 des Hauptstaatsarchivs Wiesbaden zu verzeichnen. Diese sogenannten Stockbücher aus den Jahren 1853 bis 1905 beinhalten ausführliche Informationen zum Immobilienvermögen der im Herzogtum Nassau ansässigen Personen. Die mehr als 6.500 Bände wurden im Rahmen des DFG-Projekts „Neue Quellen für die Forschung“ vollständig digitalisiert und die 2,4 Millionen erzeugten Digitalisate in Arcinsys bereitgestellt. Um mehrere tausend Images konnten die online nutzbaren Urkundenbestände des Staatsarchivs Darmstadt erweitert werden. Im Zuge von Erhaltungsmaßnahmen wurden mehrere tausend Pergamenturkunden der Bestände A 2 bis A 5 sukzessive in digitaler Form zugänglich gemacht.

■ Bundessicherungsverfilmung

Im Jahr 2022 wurden trotz einiger Personalwechsel und -ausfälle insgesamt mit rund 77.400 etwas mehr Aufnahmen für die Bundessicherungsverfilmung gefertigt als im Vorjahr, angesichts der Umstände ein erfreulich gutes Ergebnis. Auch das angestrebte Ziel, vermehrt nicht-staatliches Archivgut zu verfilmen, wurde weiter verfolgt und konnte mit 37,5 % annähernd auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Verfilmt wurden Unterlagen des Archivs der deutschen Jugendbewegung, des Landeswohlfahrtsverbands und des Instituts für Stadtgeschichte in Frankfurt. Im staatlichen Bereich ist eine Übernahme teils weit zurückreichender Pläne der Außenstelle Marburg des Landesamts für Denkmalpflege hervorzuheben, die direkt in die Bundessicherungsverfilmung gesteuert wurde. Diese wertvollen

Dokumentationen denkmalgeschützter Objekte stehen demnächst allen Interessierten online zur Verfügung.

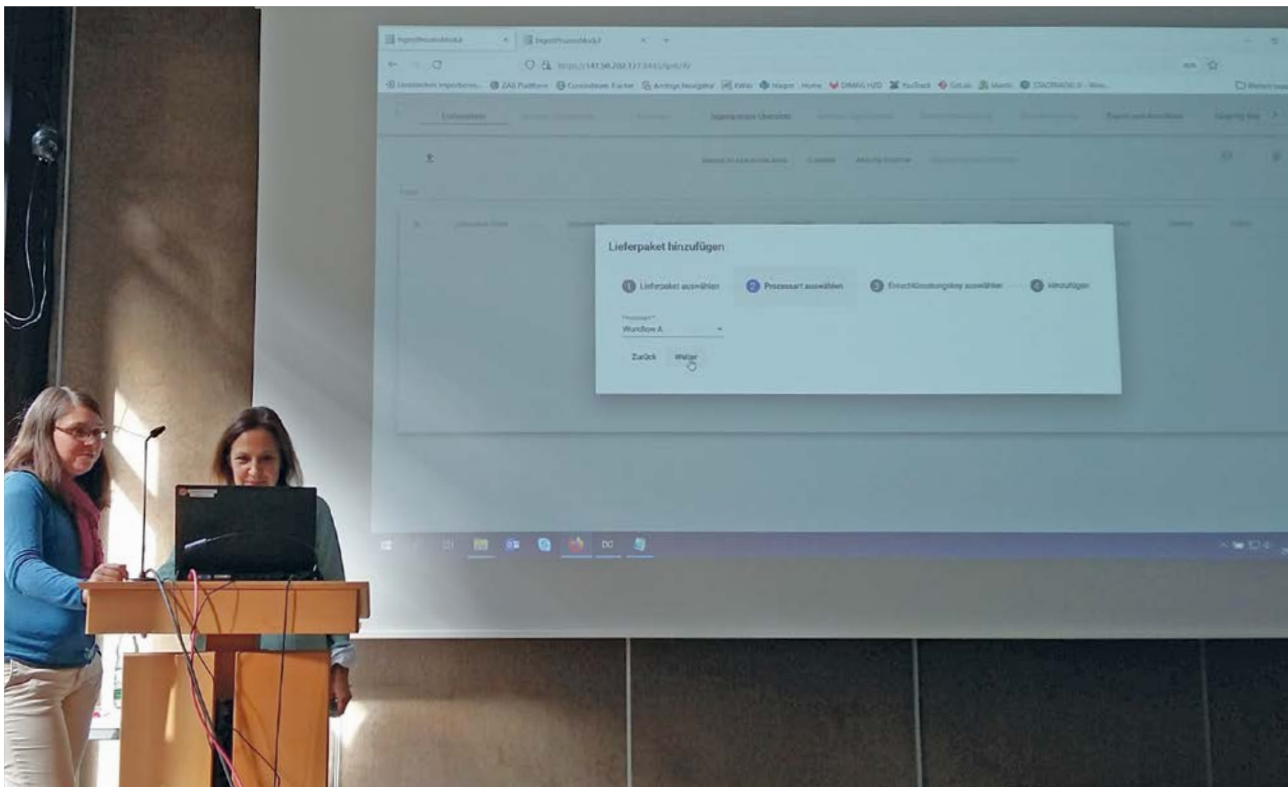
■ Digitales Archiv Hessen

Unter der Vielzahl an Projekten und Aufgaben, die das Digitale Archiv (DAH) 2022 durchlaufen haben, war die Produktivsetzung des IngestProzessModuls (IPM) sicherlich einer der Höhepunkte. Als Tool zur Übernahme digitaler Unterlagen ins Archiv entwickelt, steuert es deren Bearbeitung unter Einbindung externer Werkzeuge. Dabei werden Integrität und Vollständigkeit der Daten fortlaufend überprüft und einige Arbeitsschritte automatisiert. Mit dem Startschuss durch die Vertreterin des HMWK, Referatsleiterin Dr. Karin Marx, durfte das erste Lieferpaket digitaler Archivalien den Import per IPM im Echtbetrieb durchlaufen.

Zur Implementierung innerhalb des HLA wurden Informationsveranstaltungen im neu angepassten Übernahmeprozess mit den betroffenen Kolleginnen und Kollegen durchgeführt. Parallel dazu wurde das IPM als neues Modul innerhalb des DIMAG-Entwicklungsbundes vorgestellt und zur Nutzung freigegeben. Das IPM wird fortlaufend ausgebaut und optimiert.

Aber nicht nur im Bereich Softwareentwicklung wirkt das Landesarchiv intensiv im DIMAG-Verbund für die Archivierung digitaler Unterlagen mit. Um die Arbeitsfähigkeit des weiter wachsenden Verbunds, der zahlreiche öffentliche Archive in Deutschland, Österreich und der Schweiz umfasst, gewährleisten zu können, beteiligte sich das DAH an der Ausarbeitung einer neuen Verbundstruktur und übernahm in der neuen Struktur die fachliche Leitung zur Abstimmung der fachlichen Rahmenanforderungen an die gemeinsam entwickelte Software. In diesem Zusammenhang wurde vom DAH auch eine AG zur Abstimmung der fachlichen Anforderungen der im HLA entwickelten DIMAG-Module (IngestTool, ÜbergabeAssistent, IngestProzessModul) gegründet.

Das Land Hessen führt für die Landesverwaltung derzeit ein neues Dokumentenmanagementsystem ein. Dies betrifft das HLA nicht nur als Anwender, sondern noch stärker in seiner eigentlichen Funktion, die Überlieferungsbildung sicherzustellen. Das DAH beteiligt sich daher in den entsprechenden ressortübergreifenden Arbeitsgremien, um die technischen Bedingungen für eine spätere Aussonderung durch die Behörden durchgängig zu ermöglichen und eine sichere Archivierung nach den gewohnten Qualitätsstandards zu gewährleisten. Dazu zählt insbesondere die Mitgestaltung der noch in Planung befindlichen Aussonderungsschnittstelle für E-Akten.



Das Kerngeschäft des DAH, der Ingest elektronischer Zugänge in das digitale Magazin, umfasste im Berichtsjahr insgesamt 82 Übernahmeprojekte im Umfang von rund 237 GB. Durch die weitergeführte Ersatzdigitalisierung audiovisueller Medien konnte dabei der Inhalt von diversen 16mm Filmen, Mikrofilmen, Fotonegativen, Schallplatten und Audiokassetten digitalisiert werden. Im Rahmen eines DFG-Projekts Jugendmusikbewegung wurden außerdem 163 Audiokassetten, 215 Schallplatten, Betamax und DAT-Kassetten sowie 43 Filmrollen (v.a. 16mm) ins Digitale Archiv übernommen.

Achtung: Erst lesen, dann öffnen. Vinylplatte aus Decelith-Schallfolie aus dem DFG-Projekt Jugendmusikbewegung mit dem Titel „Stadion im Zelt“, 26.6.1937



Referatsleiterin im HMWK Dr. Karin Marx mit Dr. Annekathrin Miegel bei der Produktivsetzung des IPM am 29.9.2022 im Hauptstaatsarchiv Wiesbaden

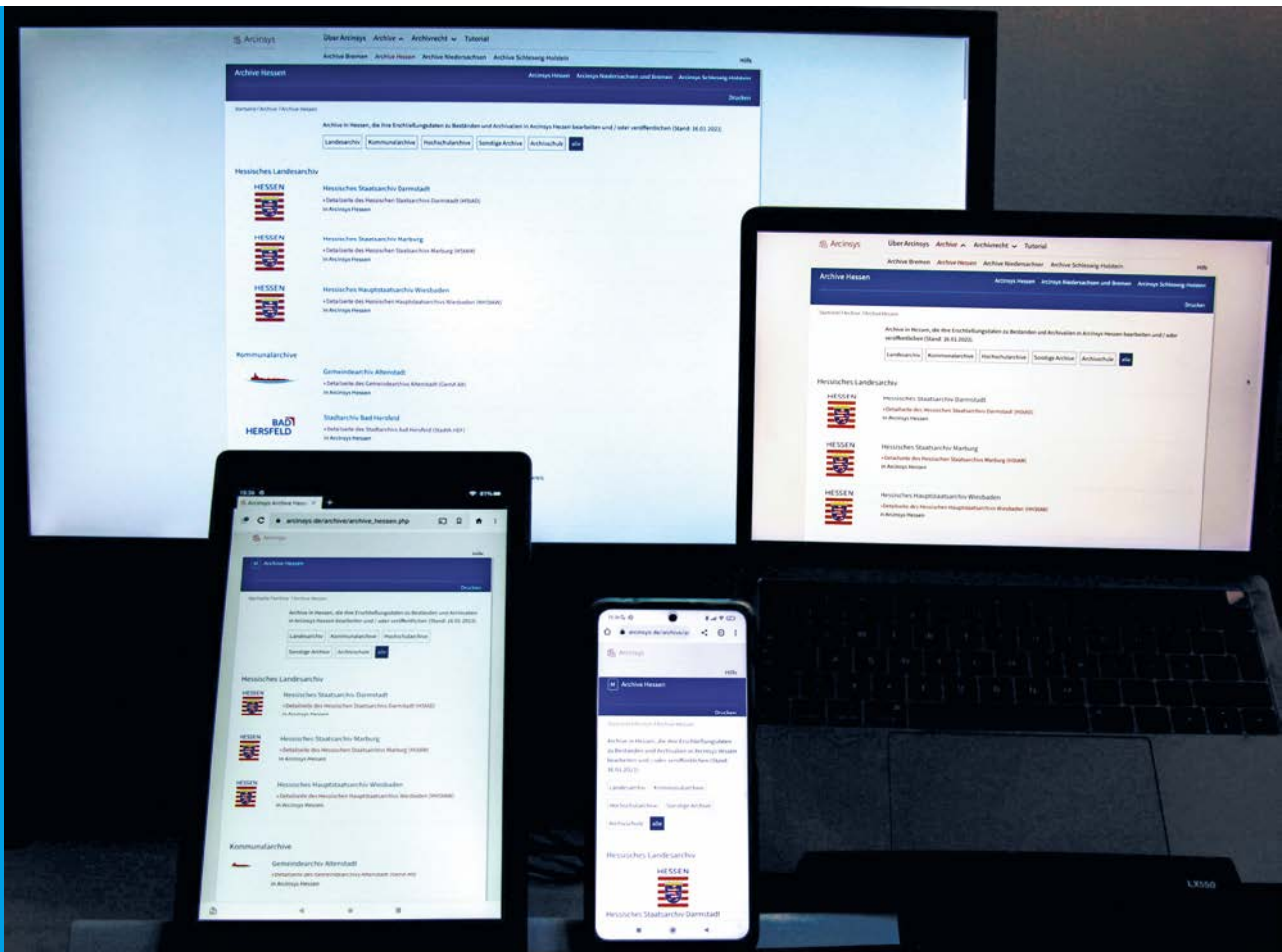
Um die Arbeitsaufwände bei regelmäßig wiederkehrenden elektronischen Übernahmen für alle Beteiligten kalkulierbar zu machen, wurde innerhalb des HLA ein mit den involvierten Referaten abgestimmtes Konzept erstellt, das Abstimmungsroutinen von der Übernahmeplanung bis zur Überführung nach DIMAG reduzieren soll.

Das DAH ist außerdem im HLA etablierte Station bei der Einarbeitung neuer Kolleginnen und Kollegen sowie in der Ausbildung des archivarischen Nachwuchses aller Laufbahn-Ebenen.

■ Arcinsys

Im Jahr 2022 sind der hessischen Arcinsys-Gemeinschaft neun Archive beigetreten. Somit besteht sie nun aus 75 Institutionen, darunter den drei hessischen Staatsarchiven als Abteilungen des Hessischen Landesarchivs, verschiedenen Kommunal- sowie einigen Hochschularchiven. Arcinsys Hessen beinhaltet aktuell 10.290.545 Verzeichnungseinheiten, wovon bereits 712.882 mit frei zugänglichen Digitalisaten verknüpft sind.

Durch rechtliche Vorgaben (Richtlinie (EU) 2016/2102 des Europäischen Parlaments und des Rates sowie der



Arcinsys wird auf Barrierefreiheit und Responsive Design umgestellt

dazugehörige Durchführungsbeschluss (EU) 2018/1523 der Kommission, Hessisches Behindertengleichstellungsgesetz (HessBGG) und Hessische Verordnung über barrierefreie Informationstechnik (HVBIT)) sind alle öffentlichen Institutionen in Hessen dazu verpflichtet, einen barrierefreien Zugang zu ihren Webseiten zu gewähren. Das HLA hat daher zunächst die länderübergreifende Website <https://www.arcinsys.de> barrierefrei zugänglich gemacht. Die Barrierefreiheit der Website wurde von unabhängiger Stelle am 06.07.2022 durch BITV-Tests (Barriere-Informationstechnik-Verordnung) geprüft und bestätigt. Die konkrete Auswahl der zu prüfenden Seiten erfolgte selbstständig durch die Prüfstelle. In den Tests wurden die Anforderungen des internationalen Standards WCAG 2.1 mit einbezogen. Mehr Informationen zu den BITV-Tests finden Sie unter https://www.bitvtest.de/bitv_test.html. Vorab wurde die Seite im Auftrag des HLA auch durch selbst betroffene, sehbehinderte Personen getestet. Die Umstellung auf Barrierefreiheit bei der Arcinsys-Anwendung selbst erfolgt sukzessive im Zusammenhang mit der Umsetzung des Responsive Designs. Die Umgestaltung zu einer anpassungsfähigen

Anwendungsoberfläche, die auf die Eigenschaften des jeweils benutzten Endgerätes reagiert, bildete einen Schwerpunkt der diesjährigen Tätigkeit der Arcinsys-Entwickler. Die Umsetzung ist aufgrund der Komplexität der Anwendung noch nicht abgeschlossen. Im ersten Schritt werden die für Nutzer*innen öffentlich zugänglichen Seiten responsiv umgesetzt, anschließend die Bereiche für Archivmitarbeiter*innen. Die Seite <https://www.arcinsys.de> ist bereits responsiv gestaltet.

Ein weiterer wichtiger Punkt, der das Arcinsys-Team im Jahr 2022 beschäftigt hat, war der Wechsel vom bisherigen Dienstleister für den Systembetrieb, dem Hochschulrechenzentrum (HRZ) Marburg, zur Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung (HZD) am 03.08.2022. Für den Umzug waren aufwendige Vorbereitungen und anschließende Tests notwendig, um den problemlosen Betrieb zu garantieren. Der gesamte Datenbestand von Arcinsys sowie die zugehörigen Systeme für die Anwendung werden nun von der HZD verwaltet. Die Übernahme erhöht den Zentralisierungsgrad der im Land Hessen betriebenen Verfahren, und die HZD erfüllt die Anforderungen der durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) gesetzten Sicherheitsstandards.

ZENTRALE DIENSTE

■ Personalmanagement

Im Jahr 2022 ging das Landesarchiv einen großen Schritt nach vorne in der Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort, indem es einen weiten Rahmen für das mobile Arbeiten setzte und so das pandemiebedingt gewährte Homeoffice weiterentwickelte. Die Möglichkeit mobil zu arbeiten, beinhaltet für die Beschäftigten große Vorteile: eine Erhöhung räumlicher und zeitlicher Flexibilität sowie zeitliche wie auch finanzielle Effizienzgewinne durch die Einsparung von Zeiten und Wegen. Nicht zuletzt lassen sich hierdurch Beruf und Familie besser vereinbaren – ein erklärtes Ziel des Landesarchivs. Nicht zu verkennen ist jedoch, dass Führung und Zusammenarbeit durch die gewonnene Flexibilität und Distanz vor neuen Anforderungen stehen.

Grundlage des neuen Modells für das mobile Arbeiten bildete der Tarifvertrag des Landes Hessen über Rahmenbedingungen zum mobilen Arbeiten von Ende 2021, der eine Dienstvereinbarung zwischen Dienststellenleitung und Personalrat vorsieht, den beiden Partnern aber ansonsten große Gestaltungsspielräume eröffnet.

Die konkrete Umsetzung stellte durchaus eine Herausforderung dar, bestehen doch im Hessischen Landesarchiv vielfältige Arbeitsplätze, die mehr und weniger Präsenz in der Dienststelle erfordern. Im Archivbereich mit seinen unikatlen Zeugnissen, die Interessierten zu festen Öffnungszeiten der Lesesäle zur Auswertung vorgelegt werden, die überwiegend physisch aus Behörden übernommen, konservatorisch behandelt und im Magazin eingelagert werden müssen, wie auch in den Restaurierungs- und Fotowerkstätten ist der Spielraum für mobiles Arbeiten eingeschränkt. Anders sieht es in dem Arbeitsbereich der digitalen Dienste aus. Dort und auch in der Verwaltung ergeben sich größere Optionen. Die in konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Personalrat ausgearbeitete Dienstvereinbarung berücksichtigt folgende Grundprinzipien, um die verschiedenen Interessen in Einklang zu bringen:

Mobiles Arbeiten wird bis zur Hälfte der durchschnittlichen monatlichen Arbeitszeit gewährt, in familiären Vereinbarkeitssituationen und aus behinderungsbedingten Gründen auch darüber hinaus. Durch die Einschränkung des Umfangs ist einerseits gewährleistet, dass Beschäftigte sich weiterhin vor Ort fach-

Urlaubsverkehr auf der AGG, um 1960 (HHStAW 3008/47 Nr. 3698)



lich austauschen, der persönliche Kontakt nicht abreißt und nicht nur wenige „die Stellung halten“ müssen. Der Bezug zur Arbeitszeit eines ganzen Monats bietet Beschäftigten die Möglichkeit, Zeiten mobilen und präsenten Arbeitens äußerst flexibel zu handhaben, z.B. auch zu konzentrieren. Es ist aber ebenso möglich, feste wöchentliche Tage und Zeiten des mobilen Arbeitens zu wählen. Ein derart flexibles Modell stellt hohe Anforderungen an die Kooperationsbereitschaft und das Verantwortungsbewusstsein der Beschäftigten einerseits und setzt Vertrauen, Offenheit und besondere Führungsfähigkeit der Vorgesetzten andererseits voraus. Die Verantwortung für die Ausgestaltung des mobilen Arbeitens wurde daher in die Referate als Kernteams für die Umsetzung der fachlichen Ziele und Aufgaben des Landesarchivs delegiert. Hiermit wurde sichergestellt, dass mobiles und präsenten Arbeiten vom jeweiligen Team ausgehandelt und gemeinsam getragen wird. Auch für Arbeitsbereiche, die Präsenz voraussetzen, wurden individuelle Lösungen zum begrenzten mobilen Arbeiten gefunden.

Im Hessischen Landesarchiv arbeitet inzwischen knapp die Hälfte der Kolleg*innen mobil. Die Erfahrungen der ersten Monate sind ausgesprochen positiv. Auch als Kultureinrichtung mit Publikumsverkehr geht es konsequent den Weg weiter zu mehr Flexibilität, um Beruf und persönlichen Lebenszuschnitt der Beschäftigten in Einklang zu bringen und ein attraktiver Arbeitgeber zu sein.

■ Archivische Fachausbildung im Hessischen Landesarchiv

Auch im Jahr 2022 war das Hessische Landesarchiv als Ausbildungsbehörde bestrebt, dem Fachkräftemangel, der sich im Archivwesen mehr und mehr bemerkbar macht, entgegenzuwirken. Während drei Referendarinnen und ein Referendar des höheren Dienstes sowie eine Anwärtlerin und zwei Anwärter des gehobenen Dienstes ganzjährig ihre Fachstudien an der Archivschule absolvierten, wurden im Staatsarchiv Marburg vom 1. März bis zum 30. September 2022 vier Inspektoranwärterinnen und -anwärter ausgebildet.

Im Rahmen der siebenmonatigen berufspraktischen Studien erlangten die angehenden Archivare im Ausbildungsarchiv einen vertieften Einblick in die vielfältigen Aufgaben und die Organisationsstruktur des Hessischen Landesarchivs. Lehrgespräche und praktische Übungen vermittelten Kenntnisse in den Themenfeldern Archivorganisation und Archivmanagement, Überlieferungsbildung und Records Management, Erschließung und Bestandserhaltung sowie Bereit-



Das Archivwesen ist ein attraktives Berufsfeld

stellung und Vermittlung von Archivgut. Neben dem Marburger Ausbildungsarchiv lernten die Anwärter selbstverständlich auch die übrigen Abteilungen des Landesarchivs in Wiesbaden und Darmstadt sowie die Abteilung Zentrale Dienste und das Präsidialbüro kennen. Ein Stage im Digitalen Archiv, Besuche im Hessischen Grundbucharchiv und im Personenstandsarchiv in Neustadt sowie im Archiv der deutschen Jugendbewegung auf Burg Ludwigstein verschafften wertvolle Anregungen und Eindrücke. Dies gilt auch für die Behördenbesuche und die Exkursionen nach Bad Homburg, Frankfurt, Gießen und Kassel, in deren Rahmen anders strukturierte Archive besichtigt wurden. Nach mehrjähriger coronabedingter Unterbrechung konnten die Ausflüge in die vielfältige hessische Archivlandschaft erfreulicherweise wieder durchgeführt werden. Am 1. Oktober 2022 wechselten die vier Anwärter an die Archivschule Marburg.

Zu den Aufgaben des Ausbildungsleiters zählt nicht nur die Koordinierung und Steuerung der Fachausbildung, sondern auch die Beteiligung an den Auswahlverfahren. 2022 waren drei Ausbildungsstellen für den gehobenen Archivdienst neu zu besetzen. Bei der Auswahl für diesen Laufbahnzweig bewährte sich einmal mehr die schon seit mehreren Jahren erprobte Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Perso-

nalwesen (dgp). Die drei neu eingestellten Anwärter/innen begannen zum 1. September 2022 ihre Ausbildung an der Hessischen Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit (HöMS) in Gießen.

Last but not least beendeten im August 2022 eine Anwärterin und zwei Anwärter des gehobenen Dienstes ihre Ausbildung. Während die Anwärterin direkt nach der Ausbildung eine feste Stelle im Hauptstaatsarchiv Wiesbaden antrat, gelang den Anwärtern der nahtlose Berufseinstieg im Institut für Stadtgeschichte Frankfurt bzw. in einem nordrhein-westfälischen Kommunalarchiv.

■ Haushaltsmanagement 2022

Die Bewirtschaftung des Haushaltes erfolgte nach den Vorgaben zur Ausführung des Haushaltsplanes des Landes Hessen für das Haushaltsjahr 2022. Das Hessische Landesarchiv und das Hessische Institut für Landesgeschichte in Marburg bilden gemeinsam den Mandanten Information und Dokumentation. Der Leiter des Mandanten, Herr Prof. Dr. Andreas Hedwig, ist der Beauftragte für den Haushalt (§ 9 LHO). Das Gesamtbudget wird auf die zwei Dienststellen anteilmä-

ßig verteilt. Innerhalb des Hessischen Landesarchivs erfolgt eine interne Verteilung von Budgets auf die einzelnen Abteilungen. Folgende Zahlen bzw. Erläuterungen beziehen sich ausschließlich auf das Budget des Hessischen Landesarchivs.

Einnahmen

Insgesamt wurden Einnahmen in Höhe von 2.639.972,86 € erzielt. Die Einnahmen entfielen auf drei Hauptgruppen.

| | |
|---|-----------------------|
| HG 1 (Gebühren und sonstige Verwaltungseinnahmen) | 532.378,97 € |
| HG 2 (Zuschüsse der Arbeitsagenturen sowie sonstige Erstattungen) | 1.384.086,57 € |
| HG 3 (Zuschüsse des HMDIS zur Inte- gration Schwerbehinderter) | 723.507,32 € |
| Gesamt | 2.639.972,86 € |



Ausgaben

Die Ausgaben beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 19.839.187,48 €. Personalausgaben (HG 4) in Höhe von 3.250.703,45 € fielen auf Beamt*innen, 4.102.809,67 € auf Beschäftigte und 991.202,51 € auf befristet Beschäftigte. Die sonstigen Personalkosten betragen 6.704,90 €.

Hinsichtlich der Sachausgaben (HG 5) bildeten die Mietzahlungen und -nebenkosten mit 6.174.172,44 € einen gewichtigen Posten, gefolgt von den sonstigen Dienstleistungen, für die 2.222.485,01 € aufgewendet wurden. Für den allgemeinen Geschäftsbedarf wurden 595.030,04 € und für die Öffentlichkeitsarbeit 146.820,00 € verausgabt. Aus- und Fortbildungen sowie Dienstreisen schlugen sich mit Ausgaben von 51.523,95 € und 20.627,63 € nieder.

Investive Maßnahmen (HG 8) in Höhe von 133.095,55 € wurden getätigt. Ferner fielen zwischenbehördliche Verrechnungen (HG 9) von insgesamt 2.080.150,08 € an.

| | |
|--|------------------------|
| HG 4 (Personalausgaben) | 8.351.420,53 € |
| HG 5 (Sachausgaben) | 9.274.521,32 € |
| HG 8 (Investive Maßnahmen) | 133.095,55 € |
| HG 9 (Zwischenbehördliche Verrechnungen) | 2.080.150,08 € |
| Gesamt | 19.839.187,48 € |

Drittmittelprojekte

Auch im Berichtsjahr konnten Drittmittelprojekte realisiert werden. Das aus dem Jahr 2021 übertragene Restbudget von 256.872,98 € sowie Einnahmen von 153.695,56 € standen hierfür zur Verfügung.

Zum Ende des Jahres 2022 verblieb ein Guthabensaldo der Aufwendungen und Erträge in Höhe von 180.698,08 €, das an das Haushaltsjahr 2023 übertragen wurde.

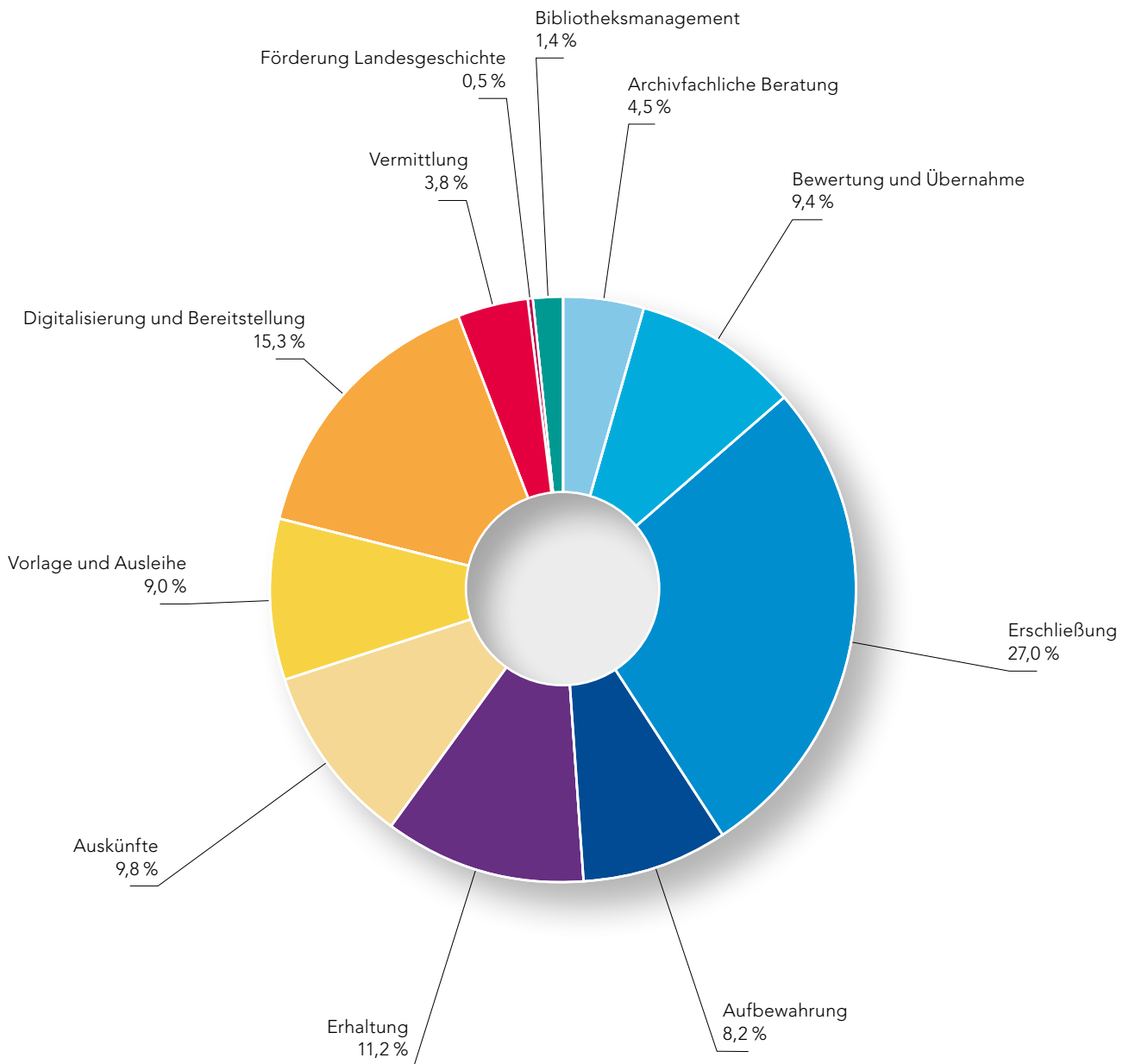
Bestandserhaltungsprojekte

Die durch die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts und das Landesprogramm Bestandserhaltung geförderten Bestandserhaltungs-

projekte mit einer Gesamtsumme von 900.387,86 € wurden auch im Berichtsjahr wieder erfolgreich abgeschlossen. Fördergelder von insgesamt 818.656,52 € wurden vom Bund und dem Land Hessen für die umfangreichen Förderprojekte zur Verfügung gestellt. Der vom Hessischen Landesarchiv eingebrachte Eigenanteil betrug 238.803,84 €.

| | |
|---------------|---------------------|
| Bundesmittel | 81.731,34 € |
| Landesmittel | 579.852,68 € |
| Eigenmittel | 238.803,84 € |
| Gesamt | 900.387,86 € |

ZEITVERTEILUNG 2022



Das Diagramm zeigt die Verteilung der aufgewendeten Arbeitsstunden für die archivfachlichen Leistungen in Prozent. Berücksichtigt wurden nur die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden (Abwesenheits- und Verteilzeiten sowie die Zeiten für die allgemeine Verwaltung sind nicht enthalten oder auf die ausgewiesenen Leistungen umgelegt worden).

1% entspricht ca. 1.500 Arbeitsstunden.

STATISTIK

| | Einheit | HLA 2022 | HLA 2021 | ZE | WI | DA | MA |
|---|--------------------------------------|----------|----------|-------|-------|-------|-------|
| Personal | | | | | | | |
| Stammpersonal | | | | | | | |
| Personen auf Planstellen oder Dauerbeschäftigte | Anzahl zum 31.12. | 120 | 120 | 41 | 31 | 17 | 31 |
| Personen auf Planstellen oder Dauerbeschäftigte: Vollzeitäquivalente | besetzte Stellen/-anteile zum 31.12. | 103,87 | 105,54 | 35,19 | 26,62 | 14,66 | 27,40 |
| Aushilfs- und Unterstützungspersonal | | | | | | | |
| Aushilfskräfte, AGH-Kräfte, ehrenamtlich tätige Personen | Anzahl Gesamtwert | 102 | 120 | 4 | 28 | 20 | 50 |
| Aushilfskräfte, AGH-Kräfte, ehrenamtlich tätige Personen: Vollzeitäquivalente | besetzte Stellen/-anteile Gesamtwert | 41,16 | 47,05 | 1,13 | 13,02 | 8,55 | 18,46 |
| Auszubildende | | | | | | | |
| Archivreferendar*innen, Inspektorantwörter*innen, Auszubildende (FAMI) | besetzte Stellen/-anteile zum 31.12. | 19 | 20 | 19 | - | - | - |

| | Einheit | HLA 2022 | HLA 2021 | ZE | WI | DA | MA |
|---|-------------------|----------|----------|-----|----|----|-----|
| Beratung | | | | | | | |
| Archivfachliche Beratung | | | | | | | |
| Beratene Stellen | Anzahl Gesamtwert | 228 | 314 | - | 7 | 97 | 124 |
| Competence Center Records Management | | | | | | | |
| Beratene Stellen | Anzahl Gesamtwert | 193 | 193 | 193 | - | - | - |
| Beratungen | Anzahl Gesamtwert | 315 | 195 | 315 | - | - | - |
| Archivberatung Hessen | | | | | | | |
| Beratene Archive und Dokumentationsstellen | Anzahl Gesamtwert | 144 | 132 | 144 | - | - | - |
| Schriftliche und mündliche Beratungen und Gutachten | Anzahl Gesamtwert | 312 | 338 | 312 | - | - | - |
| Durchgeführte Beratungsbesuche | Anzahl Gesamtwert | 19 | 12 | 19 | - | - | - |

STATISTIK

| | Einheit | HLA 2022 | HLA 2021 | ZE | WI | DA | MA |
|---|------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----|-----|-----|
| Bewertung und Übernahme | | | | | | | |
| Bewertung und Übernahme analogen Archivguts | | | | | | | |
| Zugänge von Archivgut laut Zugangsbuch | Anzahl Gesamtjahreswert | 429 | 482 | - | 175 | 106 | 148 |
| Umfang des übernommenen Archivguts | lfd. m Gesamtjahreswert | 802 | 804 | - | 296 | 89 | 417 |
| Ingest digitalen Archivguts | | | | | | | |
| Zugänge von digitalem Archivgut | Anzahl Gesamtjahreswert | 82 | 117 | 82 | - | - | - |
| Umfang des übernommenen digitalen Archivguts | Gigabyte Gesamtjahreswert | 237 | 1.389 | 237 | - | - | - |
| Menge der übernommenen Informationseinheiten digitalen Archivguts | Stück Gesamtjahreswert | 2.050.281 | 3.124.360 | 2.050.281 | - | - | - |

| | Einheit | HLA 2022 | HLA 2021 | ZE | WI | DA | MA |
|--|------------------------|-------------|-------------|-------------|-----------|-----------|-----------|
| Aufbewahrung | | | | | | | |
| Aufbewahrung analoges Archivgut | | | | | | | |
| Gesamtkapazität des Magazinraums für Archivgut und Zwischenarchivgut | lfd. m zum 31.12. | 208.369 | 210.532 | - | 74.966 | 32.800 | 100.603 |
| Mit Archivgut belegter Magazinraum* | lfd. m zum 31.12. | 143.447 | 172.288 | - | 59.350,34 | 30.086,00 | 54.010,85 |
| Mit Zwischenarchivgut belegter Magazinraum | lfd. m zum 31.12. | 28.344 | 172.288 | - | 4.569,03 | 100,00 | 23.675,00 |
| Bibliotheksmangement | | | | | | | |
| Vorhandene bibliothekarische Einheiten | Stück zum 31.12. | 392.645 | 390.670 | - | 112.680 | 130.557 | 149.408 |
| Aufbewahrung digitales Archivgut | | | | | | | |
| Belegter Speicherplatz in DIMAG | Gigabyte zum 31.12. | 11.618 | 12.626 | 11.618 | - | - | - |
| In DIMAG vorhandene Informationseinheiten | Stück zum 31.12. | 132.955.705 | 130.905.424 | 132.955.705 | - | - | - |

*Seit Dezember 2022 werden Unterlagen des Grundbucharchivs dem Zwischenarchivgut zugerechnet, die Magazinkapazitäten des Staatsarchivs Marburg wurden konsolidiert

- ZENTRALE EINRICHTUNGEN
- HESSISCHES HAUPTSTAATSARCHIV WIESBADEN
- HESSISCHES STAATSARCHIV DARMSTADT
- HESSISCHES STAATSARCHIV MARBURG

STATISTIK

| | Einheit | HLA 2022 | HLA 2021 | ZE | WI | DA | MA |
|---|-------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Erschließung und Erhaltung | | | | | | | |
| Erschließung von Archivgut | | | | | | | |
| In Arcinsys vorhandene Erschließungseinheiten | Anzahl zum 31.12. | 8.386.038 | 8.368.614 | - | 3.609.627 | 1.973.803 | 2.802.608 |
| In Arcinsys neu bereitgestellte Erschließungseinheiten | Anzahl Gesamtjahreswert | 121.422 | 199.894 | - | 55.228 | 25.278 | 40.916 |
| Erschließungseinheiten digitales Archivgut | Anzahl zum 31.12. | 1.291.788 | 1.290.722 | 1.291.788 | - | - | - |
| Erhaltung von analogem Archivgut | | | | | | | |
| Technische und restauratorische Bearbeitung von Archivgut | Stück Gesamtjahreswert | 72.476 | 91.368 | - | 27.021 | 11.576 | 33.879 |
| Durchführung von Massenverfahren | lfd. m Gesamtjahreswert | 1.419 | 3.784 | - | 510 | 452 | 458 |
| Preservation Planning des digitalen Archivguts | | | | | | | |
| Von bestandserhaltenden Maßnahmen betroffenen Informationseinheiten | Stück Gesamtjahreswert | 6.828 | 14.921 | 6.828 | - | - | - |
| Sicherungsverfilmung | | | | | | | |
| Angefertigte Aufnahmen von Archivgut | Anzahl Gesamtjahreswert | 483.574 | 478.773 | 483.574 | - | - | - |
| Angefertigte Aufnahmen von Archivgut sonstiger Archive | Anzahl Gesamtjahreswert | 290.392 | 360.524 | 290.392 | - | - | - |

| | Einheit | HLA 2022 | HLA 2021 | ZE | WI | DA | MA |
|---|-------------------------|----------|----------|----|--------|-------|--------|
| Nutzung von Archivgut | | | | | | | |
| Vorlage und Ausleihe von Archivgut | | | | | | | |
| Öffnungstage des Lesesaals | Anzahl Gesamtjahreswert | 734 | 668 | - | 238 | 249 | 247 |
| Nutzer*innen im Lesesaal seit Jahresbeginn | Anzahl Gesamtjahreswert | 3.775 | 1.833 | - | 1.014 | 2.056 | 705 |
| Nutzertage (Summe der Anwesenheitstage je Nutzer im Lesesaal) | Anzahl Gesamtjahreswert | 3.594 | 2.954 | - | 1.478 | 799 | 1.317 |
| Im Lesesaal vorgelegte Archivalieneinheiten | Stück Gesamtjahreswert | 36.671 | 29.332 | - | 15.517 | 4.549 | 16.605 |
| Erteilung von Auskünften | | | | | | | |
| Erteilte archivfachliche Auskünfte (mündlich und schriftlich) | Anzahl Gesamtjahreswert | 9.180 | 10.766 | - | 2.782 | 2.854 | 3.544 |

STATISTIK

| | Einheit | HLA 2022 | HLA 2021 | ZE | WI | DA | MA |
|---|---------------------------|------------|------------|------------|---------|---------|--------|
| Vervielfältigung von Archivgut | | | | | | | |
| Digitalisierung / Bereitstellung von Reproduktionen | | | | | | | |
| Angefertigte Digitalisate / Reproduktionen insgesamt | Stück Gesamtjahreswert | 450.913 | 271.072 | - | 100.731 | 289.500 | 60.682 |
| Angefertigte Digitalisate / Reproduktionen: davon auf Bestellung von Nutzer*innen | Stück Gesamtjahreswert | 166.464 | 164.725 | - | 86.802 | 35.209 | 44.453 |
| Online veröffentlichte Digitalisate (Images) | Stück Gesamtjahreswert | 25.154.908 | 22.040.200 | 25.154.908 | - | - | - |

| | Einheit | HLA 2022 | HLA 2021 | ZE | WI | DA | MA |
|---|----------------------------|----------|----------|---------|-----|-------|-------|
| Vermittlung von Archivgut | | | | | | | |
| Vermittlung von Archivgut durch Ausstellungen, Veröffentlichungen und sonstige Maßnahmen | | | | | | | |
| Durchgeführte eigene öffentliche Veranstaltungen inklusive Führungen und Ausstellungen | Anzahl Gesamtjahreswert | 185 | 56 | 2 | 30 | 59 | 94 |
| Durchgeführte eigene öffentliche Veranstaltungen inklusive Führungen und Ausstellungen: Teilnehmer*innen hieran | Anzahl Gesamtjahreswert | 9.249 | 3.110 | - | 715 | 3.593 | 4.941 |
| Vom archivpädagogischen Dienst durchgeführte Veranstaltungen | Anzahl Gesamtjahreswert | 60 | 37 | - | 19 | 26 | 15 |
| Vom archivpädagogischen Dienst durchgeführte Veranstaltungen: Teilnehmer*innen daran | Anzahl Gesamtjahreswert | 1.328 | 551 | - | 304 | 761 | 263 |
| Social Media (Facebook, Instagram) - Reichweite ("Klickzahl") | Anzahl Gesamtjahreswert | 243.146 | 274.046 | 243.146 | - | - | - |
| Aufrufe der Homepages (Besuche) inkl. Seiten der Archivberatung | Anzahl Gesamtjahreswert | 459.676 | 561.259 | 459.676 | - | - | - |
| Besuche von Arcinsys | Anzahl Gesamtjahreswert | 265.253 | 277.811 | 265.253 | - | - | - |

■ ZENTRALE EINRICHTUNGEN

■ HESSISCHES HAUPTSTAATSARCHIV WIESBADEN

■ HESSISCHES STAATSARCHIV DARMSTADT

■ HESSISCHES STAATSARCHIV MARBURG

IMPRESSUM

Herausgeber:

Hessisches Landesarchiv
Friedrichsplatz 15
35037 Marburg

Texte:

Sabine Fees, David Gniffke, Birgit Hartenstein,
Andreas Hedwig, Maria Kobold, Jochen Lehn-
hardt, Karl Murk, Christiane Otto, Rouven Pons,
Nicole Röck-Knüttel, Peter Sandner, Dorothee Sattler,
Verena Schenk zu Schweinsberg, Michael Ucharim,
Annegret Wenz-Haubfleisch, Nicola Wurthmann,
Sandra Zimmermann

Fotos:

Hessisches Landesarchiv

Redaktion:

David Gniffke, Andreas Hedwig,
Johannes Kistenich-Zerfaß, Pascal Rohr

Gestaltungskonzept:

wellKOM. Kommunikationsdesign GmbH, Wiesbaden

Druck:

Zarbock GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

Stand:

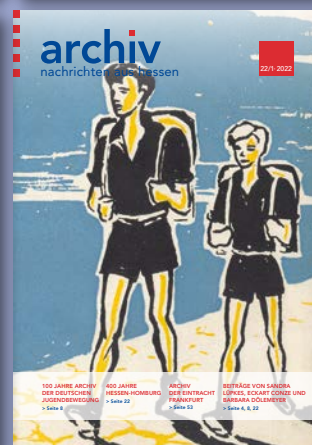
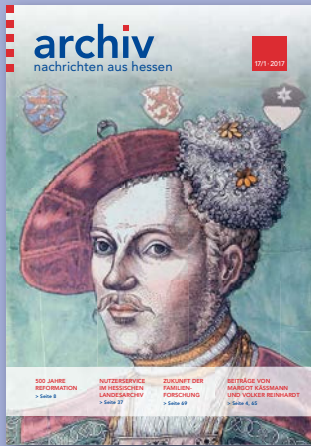
Juni 2023



archiv

nachrichten aus hessen

ABO · 2023



Archivnachrichten aus Hessen – kostenlos zu abonnieren unter pressestelle@hla.hessen.de

»ChatGPT, beschreibe eine Person, die begeistert vor einem Bildschirm sitzt und sich über die neue AUGIAS-Archiv X Benutzungsverwaltung freut!«



»Die Person sitzt aufrecht vor dem Bildschirm und ihr Gesichtsausdruck zeigt deutliche Begeisterung. Ihre Augen sind weit geöffnet und ihre Augenbrauen sind hochgezogen, was darauf hinweist, dass sie fasziniert und aufmerksam ist. Sie lächelt breit und zeigt ihre Zähne, was ihre Freude und Zufriedenheit zeigt.

Die Person tippt schnell auf der Tastatur und scrollt durch die neue AUGIAS-Archiv X Benutzungsverwaltung. Sie scheint sehr zufrieden mit den Funktionen und dem Layout der Software zu sein. Sie macht gelegentlich eine Pause, um sich Notizen zu machen oder um ein Feature noch genauer zu betrachten. Ihre Bewegungen sind schnell und präzise, was darauf hinweist, dass sie die neue Software schon sehr gut beherrscht.

Insgesamt strahlt die Person eine positive Energie aus und scheint wirklich begeistert von der neuen AUGIAS-Archiv X Benutzungsverwaltung zu sein.«

Die neuen Funktionen des Moduls Benutzungsverwaltung



Übersichtlich, komfortabel und schnell

- Archivalien leichter erfassen mithilfe neuer Automatisierungen
- Personen und Körperschaften mit externen Dateien verknüpfen
- Ausleihvorgänge komfortabel abwickeln durch optimierte Arbeitsschritte
- Struktur schaffen und Zeit sparen dank Pop-Ups zur Termin-Erinnerung



Sicherheit für Ihre Benutzerdaten

- Personenbezogene Daten sicher verwalten, anonymisieren und löschen
- Erweiterte Sperr- und Eingabefunktionen nutzen und Ausnahmen festlegen



Aufmerksame Begleitung des archivischen Workflows

- Von der Bestellung bis zur Reponierung: Vorgänge Step-by-Step bearbeiten
- Kosten und Gebühren umfangreich und einfach dokumentieren
- Schnellen Überblick verschaffen mit grafischen Benutzungsstatistiken



Reservieren Sie auf unseren Demoservern Ihren Test der neuen Benutzungsverwaltung von AUGIAS-Archiv X:
www.augias.de/Vertrieb/Demoserver



Praxisorientierte Lösungen für Ihr Archiv

startext ACTApro

Die moderne Software für Archive

Digitale Archivierung

- ✓ Eigenes OAIS-Modul
- ✓ Schnittstellen zu DA-NRW und DIMAG
- ✓ DMS-Anbindung

Standards, Schnittstellen

- ✓ ISDIAH, ISAD(G), EAD, EAD DDB, METS
- ✓ Offene Schnittstellen
- ✓ Vollständige XML-Datenhaltung und Unicode-Unterstützung

Service

- ✓ Begleitende Beratung
- ✓ Individuelle Anpassungen
- ✓ Konsequente Pflege und Weiterentwicklung



**Kennenlern-Produktdemos: Per QR-Code-Scan oder
Linkeingabe gelangen Sie zu den Terminen.
produkt demos.startext.de**

startext GmbH / Riemenschneiderstraße 11 / 53175 Bonn
Tel: +49 228 959 96-0 / Fax: +49 228 959 96-66

startext
innovation in software

HESSEN



Hessisches Landesarchiv

Friedrichsplatz 15

35037 Marburg

<https://landesarchiv.hessen.de>